

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

292

- Anfang -

Fonds der Sektion für
Bildende Kunst

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/292

PREUBISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Fonds der Sektion für Dichtkunst

Laufzeit: 1930 - 1933

Blatt: 60

Alt-Signatur: ohne

Signatur: I/292

Fonds der Sektion für Lichtkunst
(Darmstädter und Nationalbank)

1930-1933

DRESDNER BANK

Depositenkasse 33

Unter den Linden 12-13

Fernruf: A 1 Jäger 6576, Postscheck-Konto: Nr. 1640

Berlin W 8, den 21. Dezember 1933

Sektion für Dichtkunst der Preuss.

Akademie der Künste

Berlin

8036

N.

22 DEZ 1933

WIR BUCHEN IN IHR

Ihre Entnahme

SOLL Reichsmark	WERT	HABEN Reichsmark
407.-✓ (Kasse)	21.12.	

Hochachtungsvoll

Dresdner Bank Depositenkasse 33

1	2	3		4	
		Einnahmen		Ausgaben	
Admin	Zu - bzw. Abgang				
	<u>Spende zur Abhaltung des Festes</u> <u>Lehrer Bank, Sparkasse 83</u> <u>Mittel zum Feste 12-13</u>				
6.4.33	Ausgaben bei der Übernahme			405 40	
30.6.33	Zugang			2 50	
30.6.33	Zugang			407 90	
	Abgang			1 95	
				406 -	
<p>Berlin, den 3. August 1933</p> <p>Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste</p> <p>Heiter Meier</p>					
20.12.33	Auf Grund der Abrechnung der Feste: Zinsen 1.40 - Zinsen 0.40			1 -	
				407 -	
	abgeschlossen am 12.33			407 -	
	<u>Ausgaben am 12.33</u>			- - -	

DRESDNER BANK

Depositenkasse 33

Unter den Linden 12-13

Berlin W 8, den 30. Juni 1933

Folio

Depot

Titel.

Sektion für Dichtkunst

8036 1. Preuss. Akademie d. Künste

33

21. JUL 1933

Berlin W. 8

Die **Dresdner Bank** beehrt sich, Ihnen den Auszug Ihrer Rechnung, abgeschlossen zum 30. Juni 1933 zu überreichen, dessen Saldo auf neue Rechnung vorgetragen ist.

Haben Sie die Güte, die Buchungen zu prüfen und im Falle der Uebereinstimmung das anhängende Formular, ausgefüllt und von Ihnen unterschrieben, schnellstens unter Benutzung des mitfolgenden Briefumschlages an unsere Revisions-Abteilung zurückzusenden.

1933 Mon. Tag	Staffel	Tage	Zinszahlen		RM-Zinsen	
			Soll	Haben	Soll	Haben
Jan. 31	6	30	806.-	24		
Febr. 28	6	23	200.-	439		
März 13	6	20	606.-	101		
April 15	6	20	100.60	2		
Mai 15	6	20	105.40	425		
Juni 30	6	105	405.40	904.12		2.58
			405.40			
			405.40			
			2.50			
			407.90			
			1.90			
			406.-			
Berlin W 8, den 30. Juni 1933						
Dresdner Bank						
Depositenkasse 33						
Uebertrag						

RM-Betrag

Konto-Nr.

Buchungs-Nr.

Tag

DRESDNER BANK Depositenkasse 33

Berlin W 8, Unter den Linden 12/13

Tag der Einzahlung:

18/12 1932

Schecks auf auswärtige Plätze

Schecks auf Berlin

Anbei
Schecks auf
auswärtige Plätze
Eingang vorbehalten

RM

Wert

Anbei
Schecks auf
Berlin
Eingang vorbehalten

RM

Bar

Wert

RM

zur Gutschrift auf Konto

Kd.-Nr.

Wohnung

Einzahler

Wohnung

abgenommen

Konto gebucht

Quittungen
nur mit
2Unterschriften
gültigObigen Betrag erhalten zu haben bescheinigt
Dresdner Bank Depositenkasse 33

Depk. 101 Nat.

Buch ☒ frei _____
Haupt. Ausg. Tag. _____
Nr. _____
Kassens. Nr. _____
Buch. Tag. _____
Nr. _____
Handbuch _____
Seite _____
Z. H. B. Nr. _____

in Worten:

100 R. M. & Rpf
hundert Reichsmark
Reichspf. 40

habe ich ~~an~~ der Staatskasse gezahlt, erhalten.

Exli, den 11. März 1937.

W. W. B. B. B.

Nr. 61 Cultung über gezahlte Beträge.
u. für die Reichsmark, Reichspf.

DRESDNER BANK

Depositenkasse 33

Unter den Linden 12-13

Fernruf: A 1 Jäger 6576, Postscheck-Konto: Nr. 1640

Berlin W 8, den 13. März 1933

Joan Louke

WIR BUCHEN IN IHR

für Zahlung an Herrn Pedell Christian
Danneberg.

Abteilung für Dichtung der

Preuss. Akademie der Künste

Berlin

14. MRZ 1933

8036

N.

SOLL Reichsmark	WERT	HABEN Reichsmark
400.- (Kasse)	13.3.	

Hochachtungsvoll
Dresdner Bank
Depositenkasse 33

10
den 11. März 1933

Wir ersuchen ergebenst zu Lasten unseres Kontos Nr. 8036
den Betrag von

400.-- R.,

in Worten: "Vierhundert Reichsmark" an den Ueberbringer dieses
Schreibens Herrn Pedell Christian Danneberg auszuzahlen.

Hochachtungsvoll

Abteilung für Dichtung
der Preussischen Akademie der
Künste

See

An

die Dresdner Bank, Depositen-
kasse 33

B e r l i n W 8

Unter den Linden 12/13

DRESDNER BANK

Depositenkasse 33

Unter den Linden 12-13

Telefon: A 1 Jäger 6576, Postscheck-Konto: Nr. 1640

Berlin W 8, den 23. Februar 1933.

Sektion für Dichtung der

24. FEB. 1933

Preuss. Akademie der Künste

Berlin

8036

N.

WIR BUCHEN IN IHR

Sendung per Postanweisung an Herrn

Dr. h.c. Rudolf Binding, Buchschlag i/Hessen

Spesen a/dto.

SOLL Reichsmark	WERT	HABEN Reichsmark
100.-	(Kasse)	
0.60		
100,60	23.2.	

Hochachtungsvoll

Dresdner Bank
Depositenkasse 33

**Neue Konto-
Nummer:**

Titl.

8036
33

Sektion für Dichtkunst
d. Preuss. Akademie d. Künste

B e r l i n W.8
Pariser Platz 4

Aus buchungstechnischen Gründen haben wir eine Änderung sämtlicher Kontonummern vorgenommen. Wir werden demgemäß Ihr Konto von jetzt ab unter obiger Nummer führen und bitten Sie, diese in allen Ihren Zuschriften, Aufträgen usw. an uns stets angeben zu wollen.

Wir empfehlen uns

hochachtungsvoll

DRESDNER BANK
Depositenkasse 33
Berlin W 8, Unter den Linden 12-13

im Dezember
1 9 3 2

Dresdner Bank Depositenklasse 33

Berlin W 8, den 3 1. DEZ. 1932 193

Folio

Unter den Linden 3
Sektion für Lichtkunst

3214 d. Preuss. Akademie d. Künste

33

Kunden-Nr. 3214 / 8036 Berlin W. 8

Die **Dresdner Bank** beehrt sich, Ihnen den Auszug Ihrer Rechnung, abgeschlossen zum 3 1. DEZ. 1932 zu überreichen, dessen Saldo auf neue Rechnung vorgetragen ist.

Haben Sie die Güte, die Buchungen zu prüfen und im Falle der Uebereinstimmung das anhängende Formular, ausgefüllt und von Ihnen unterschrieben, schnellstens unter Benutzung des mitfolgenden Briefumschlages an unser Wechselstuben-Revisions-Büro zurückzusenden.

Depot-Folio

1932 Mon. Tag	Staffel	Tage	Zinszahlen		Zinsen Soll Haben	Soll Haben
			Soll	Haben		
Febr. 30	C	951. -	81	788	28	+ 35
Sept. 21.		951. -	47	913		
Aug. 11.		150. 30	180	913	14	2 55
		800 70				6 90
		6. 90				2.
		807. 60				
		1. 60				
		806. -				

Irrtum vorbehalten!

Berlin, den 3 1. DEZ. 1932

Dresdner Bank

Depositenklasse Unter den Linden 3

I. V.

Uebertrag

Hier abtrennen

DRESDNER BANK

Depositenkasse 33

Unter den Linden 12-13

Fernruf: A 1 Jäger 6576, Postscheck-Konto: Nr. 1640

Lin W 8, den 31. Januar 1933

Sektion für Dichtung der

Preuss. Akademie der Künste

11 FEB 1933

Berlin

8036

II.

WIR BUCHEN IN IHR

P-Überweisung an Kasse der Preuss. Akademie
der Künste, Berlin

f. Hirschfeld

SOLL Reichsmark	WERT	HABEN Reichsmark
200.-	31.1.	

Hochachtungsvoll

Dresdner Bank
Depositenkasse 33

DRESDNER BANK

Depositenkasse 33
Unter den Linden 12-13
Anruf: A 1 Jäger 6576, Postscheck-Konto: Nr. 1640

Berlin W 8, den 30. Dezember 1932.

WIR BUCHEN IN IHR

Postschecküberweisung an Herrn
Wilhelm Herzog, Berlin
Spesen a/dto.

Sektion für Dichtkunst der
Preuss. Akademie der Künste
Berlin
8036
N.

31. DEZ 1932

SOLL Reichsmark	WERT	HABEN Reichsmark
150.-		
0,30		
150,30	30.12.	

Hochachtungsvoll
Dresdner Bank
Depositenkasse 33

DRESDNER BANK

Bestenfalls für den Fall der
Ermittlung der Höhe der
Lohnsteuer

Am 12. Oktober 1932

W 8

Von dem Herrn

Postfach 12-13

Unter den Linden 12-13

gegenüber der Neustädtischen Kirchstr.

200,00

Dresden

Berlin, im Oktober 1932

Hierdurch teilen wir Ihnen höflichst mit, daß wir unsere

Depositenkasse 33

Unter den Linden 3, der wir eine

Abteilung für Vermögensverwaltung 33

angegliedert haben,

nach

W 8, Unter den Linden 12-13

gegenüber der Neustädtischen Kirchstr.

verlegt haben.

Hochachtungsvoll

DRESDNER BANK

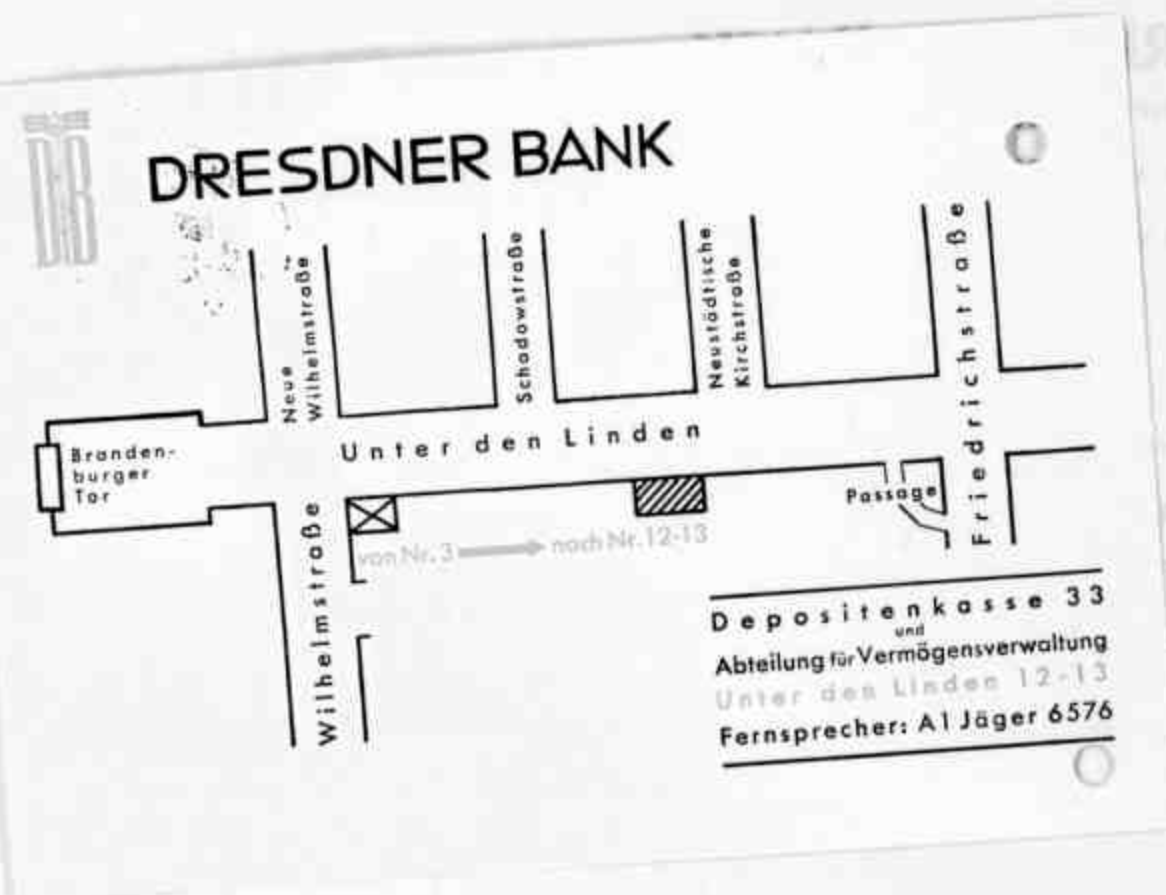


Titl.

Sektion für Dichtkunst

d. Preuss. Akademie d. Künste

Berlin W. 8
Pariser Platz 4



DRESDNER BANK

KAPITAL UND RESERVEN
RM 250 000 000

Berlin, Oktober 1932

Titl.
Sektion für Dichtkunst
3214 d. Preuss. Akademie d. Künste
33

19. Okt. 1932

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Die schwierigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Gegenwart haben es mit sich gebracht, daß die meisten Kapitalanlagen starken Wertschwankungen unterliegen. Die Frage: „Wie lege ich mein Geld an?“ bereitet daher – wie unsere tägliche Praxis beweist – der Mehrzahl der Kapitalbesitzer außerordentliche Schwierigkeiten. Wir sind uns bewußt, daß die sachverständige und individuelle Beratung unserer Kundschaft auf allen Gebieten der Geld- und Kapitalanlage unter diesen Umständen zu unseren wichtigsten Aufgaben gehört; alle Zweigstellen unseres Instituts widmen sich daher dieser Aufgabe mit ganz besonderer Sorgfalt.

Darüber hinaus besitzt unsere Bank aber auch eine zentrale Vermögens-Verwaltungsstelle, die sich nicht auf die Beratung der Kundschaft in Einzelfragen der Kapitalanlage beschränken, sondern allen denen zur Verfügung stehen will, die sich geschäftskundiger Führung anvertrauen und die Verwaltung ihres Vermögens - ganz oder teilweise - in die Hände der Bank zu legen beabsichtigen.

Unsere

Abteilung für Vermögensverwaltung,

Berlin W 8, Unter den Linden 12-13,

pfl egt - unter besonders sachverständiger Leitung -
vornehmlich diejenigen Geschäfte, die sich aus der
Verwaltung

Verwaltung von Kapitalanlagen ergeben. Ihre Aufgaben sind insbesondere:

die sorgfältige Prüfung der bereits vorhandenen Kapitalanlagen des Kunden in Wertpapieren, Grundstücken, Hypotheken usw.,

die dauernde Kontrolle der einzelnen Anlagen hinsichtlich Sicherheit, Rente und Risikoverteilung.

die fortgesetzte Beratung des Kunden mit dem Ziele der ständigen Verbesserung der Anlagen und der Anpassung des gesamten Anlagen-Bestandes an die jeweiligen Geld-, Wirtschafts- und Steuer-Verhältnisse,

die sorgfältige und sachverständige Verwaltung von Wertpapier-Depots, Grundstücken, Hypotheken usw., die Entlastung des Kunden von der mit seinen Kapitalanlagen zusammenhängenden zeitraubenden Kleinarbeit.

Die erwähnte Abteilung betrachtet den „Dienst am Kunden“ als ihr oberstes Geschäftsprinzip. Alle ihre Ratschläge und Maßnahmen sind den individuellen Bedürfnissen des Einzelfalles angepaßt und haben ein Maximum von Sicherheit und Zinsertrag der Anlagen zum Ziele.

Die Dienste dieser Spezial-Abteilung stehen insbesondere unserer alten angestammten Kundschaft zur Verfügung. Wir erlauben uns daher, auch Sie auf diese zeitgemäße Einrichtung unserer Bank besonders hinzuweisen. Falls Sie den Wunsch haben sollten, die Dienste unserer „Abteilung für Vermögensverwaltung“ in Anspruch zu nehmen, ist es nicht erforderlich, daß Sie Ihr bereits bei einer anderen Zweigstelle unserer Bank bestehendes Konto zu der Spezial-Abteilung verlegen. Diese wird vielmehr alle in Betracht kommende Maßnahmen in engem Einvernehmen mit der bisherigen kontoführenden Stelle durchführen, so daß Ihnen keine Unbequemlichkeiten irgendwelcher Art erwachsen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

DRESDNER BANK
Depositenkasse Unter den Linden 12/13

Allgemeine Geschäftsbedingungen der Dresdner Bank

(Ausgabe Juni 1932)

- Die Bank schließt die laufenden Rechnungen mit Ablauf des Kalenderjahres ab, behält sich aber auch vor, den Abschluß zwischenzeitlich vorzunehmen. Sie berechnet die vereinbarten bzw. die banküblichen Zinsen und Provisionen bis zur Abdeckung aller Ansprüche der Bank und außerdem die aus Anlaß der Geschäftsverbindung mit den Kunden gemachten Auslagen, insbesondere Porto, Stempel, Kosten für Versicherung, Telefongespräche und Depeschen. Jede Abänderung der Zinssätze tritt für tägliches Geld sofort in Kraft. Bei Guthaben auf Kündigung gilt im Falle einer Änderung des Zinssatzes der neue Zinssatz von dem Zeitpunkt ab als vereinbart, zu welchem das Guthaben am Tage der Änderung des Zinssatzes hätte gekündigt werden können. Sämtliche Konten eines Kunden, gleichviel ob sie bei einer oder verschiedenen Niederlassungen (Abteilungen) der Bank geführt werden, bilden ein einheitliches Kontokorrent im Sinne des Handelsgesetzbuches. Die Bank ist jedoch berechtigt, die Salden einzelner Konten selbständig geltend zu machen. Sonderkonten, auf denen eine für Börsentermingeschäfte gemäß § 54 des Börsengesetzes geleistete Sicherheit verbucht ist, gelten nicht als Bestandteile des einheitlichen Kontokorrents; eine Aufrechnung des Guthabens des Kunden auf einem solchen Konto mit sonstigen Verbindlichkeiten des Kunden ist nur mit Zustimmung der Bank statthaft. Forderungen mit dem Recht auf vorzugsweise Befriedigung können trotz Einstellung in das Kontokorrent und trotz Saldoziehung selbständig geltend gemacht werden. Durch Errichtung eines Kontos wird die Bank zur Entgegennahme von Zahlungen für Rechnung des Kontoinhabers ermächtigt. Die Bank kann bestehende Verbindungen nach freiem Ermessen jederzeit lösen, ihr Guthaben sofort einfordern und Befreiung von den im Interesse des Kunden Dritten gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten verlangen. Sie ist berechtigt, die mit dem Kunden eingegangenen schwebenden Engagements durch sofortigen Abschluß des Deckungsgeschäftes glattzustellen. Nach laufende Wechsel kann die Bank sofort zurückbelasten. Auch wenn das Geschäftsverhältnis für eine bestimmte Dauer eingegangen ist, kann es von der Bank sofort gelöst werden, wenn sich die Vermögenslage des Kunden oder seines Bürgen wesentlich verschlechtert, insbesondere wenn er seine Zahlungen einstellt, Wechsel zu Protest gehen läßt oder eine Zwangsvollstreckung gegen ihn vorgenommen wird, oder wenn der Kunde über seine Vermögenslage unrichtige Angaben gemacht hat. Das gleiche Recht steht der Bank zu, wenn der Kunde auf Verlangen der Bank für die ihr zustehenden Ansprüche einschließlich der bedingten und befristeten ihr genehme Sicherheiten nicht bestellt oder bestehende Sicherheiten nicht ergänzt. Devisenkredite einschließlich aller Nebenforderungen sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in der Währung zurückzuerstatten, in der die Bank sie gegeben hat; Zahlungen in anderer Währung behandelt die Bank als Auftrag zur Konvertierung in die vereinbarte Währung. Zur einseitigen Aufrechnung mit Forderungen, die von der Bank nicht anerkannt sind, ist der Kunde nicht berechtigt.
- Rechnungsabschlüsse und Depotauszüge gelten als richtig befunden und genehmigt, wenn die Erinnerung nicht binnen einer Ausschlussfrist von vier Wochen erfolgt. Sonstige Abrechnungen und Anzeigen über ausgeführte Geschäfte gelten als genehmigt, wenn nicht sofort widersprochen wird. Das Ausbleiben zu erwartender Anzeigen, insbesondere über die Ausführung von Börsenaufträgen, Zahlungen und Sendungen ist der Bank an dem Tage, an dem die Benachrichtigung hätte eintreffen müssen, unverzüglich — bei Börsenaufträgen telegraphisch — mitzuteilen, andernfalls die Bank von jeder Schadenhaftung befreit ist. Ausführungsanzeigen und Abrechnungen über Geschäfte, insbesondere über Wertpapier- und Devisengeschäfte, erfolgen vorbehaltlich der unverzüglichen Berichtigung irrtümlicher Angaben. Ausführungsanzeigen, die nicht brieflich erfolgen, verpflichten die Bank nur, wenn sie von ihr auch brieflich entsprechend bestätigt werden. Werden diesen allgemeinen Geschäftsbedingungen widersprechende Aufträge erteilt, so gelten die Aufträge als abgelehnt, wenn die Bank nicht ausdrücklich die Annahme des Auftrages erklärt oder den Auftrag ausführt.
- Aufträge zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Zahlungsmitteln, für welche Börsenpreise amtlich oder von einem Ausschuss der Berliner Bedingungs-Gemeinschaft für den Wertpapierverkehr festgestellt werden, führt die Bank, wenn nichts anderes vereinbart, als Kommissionärin durch Selbsteintritt aus, ohne daß es der im § 405 des Handelsgesetzbuches vorgesehenen ausdrücklichen Erklärung bei der Ausführung des einzelnen Auftrages bedarf. Die Kunden verzichten demnach ein für allemal auf Abgabe dieser Erklärung. Die Bank darf in jedem Falle die üblichen Maklergebühren und Stempel berechnen. Für die Ausführung der von der Bank für Rechnung ihrer Kunden abzuschließenden Geschäfte sind die Bedingungen derjenigen Börse maßgebend, an der die Geschäfte ausgeführt sind oder auszuführen wären, wenn eine Ausführung an der Börse vorgenommen würde. Zwischen mehreren in Frage kommenden Börsenplätzen steht mangels ausdrücklicher Weisung des Kunden der Bank die Wahl frei. Wertpapiere oder Zahlungsmittel, welche amtlich nicht notiert werden, liefert oder bezieht die Bank stets nur als Eigenhändlerin. Die Ausführung der Geschäfte in unnotierten Wertpapieren und Zahlungsmitteln erfolgt unter Zugrundelegung der vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes jeweilig festgestellten Usancen für den Handel in amtlich nicht notierten Werten. Bei Geschäften in Aktien, deren endgültige Stücke noch nicht im Verkehr sind, übernimmt die Bank keine Haftung für die Ordnungsmäßigkeit der an Stelle der Aktien gelieferten Kassenquittungen oder für die spätere Lieferung der Aktien selbst. Verkauft die Bank nicht voll eingezahlte Versicherungsaktien, und zwar entweder im Auftrage des Kunden oder nach Erwerb gemäß den vorstehenden Bestimmungen des Abs. 3, so hat der Kunde, falls er nach § 220 des Handelsgesetzbuches von der Gesellschaft oder von seinem Vornahme auf die Nachzahlung in Anspruch genommen wird, bereits vom Abschlusse des Geschäfts an gegen die Bank lediglich Anspruch auf Abtretung der ihr aus dem Kaufvertrage gegen ihren Nachmann zustehenden Rechte. Bei Aufträgen zu Verkäufen aus dem Depot bzw. dem Währungskonto des Kunden ist die Bank berechtigt, aber nicht verpflichtet, vorher zu prüfen, ob die angegebenen Stücke im Depot liegen bzw. ob der Kunde ein entsprechendes Guthaben auf Währungskonto besitzt. Bei Aufträgen zur Ausübung oder zum Verkauf von Bezugsrechten kann die Bank in gleicher Weise davon ausgehen, daß die entsprechenden alten Aktien im Depot des Kunden liegen. Im übrigen gelten zwischen der Bank und dem Kunden die von den Bankenvereinigungen jeweils festgesetzten Bedingungen für den Wertpapierverkehr; die Bedingungen sind insbesondere für die Zeit der Börsenschließung maßgebend.
- Wenn Bankiers Aufträge zum Ankauf von Wertpapieren für fremde Rechnung geben, ohne entweder der Bank zu versichern, daß ihnen das Verfügungsrecht zusteht, oder den vollen Kaufpreis dafür zu entrichten, so bleibt die Bank Eigentümerin der angeschafften Wertpapiere bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises. Als fremde oder als für fremde Rechnung angeschafft werden Wertpapiere nicht schon deshalb angesehen, weil der Kauf, auf Grund dessen sie angeschafft wurden, oder der Verkauf, zu dessen Erfüllung sie gleichzeitig mit dem Auftrage übersandt wurden, steuerrechtlich als Kommissiongeschäft behandelt wird.

Die Bank darf Wertpapiere, welche sie für Kunden kommissionsweise erwirbt oder ihnen verkauft, mangels gegenteiliger Weisung in Sammeldepots bei einer Effektenbank legen. Soweit die Bank verpflichtet ist, Stückverzeichnisse zu übersenden, behält sie sich das Recht vor, an Stelle der Übersendung des Stückverzeichnisses dem Kontoinhaber die Stücke selbst herauszugeben oder ihm den Herausgabeanspruch an eine zur Verwahrung der Stücke bestimmte dritte Stelle abzutreten. Bei einem Auftrage zum Kauf von Wertpapieren auf Termin gilt die der Bank daraus obliegende Leistung auch dann als bewirkt, wenn die Wertpapiere für den Kunden im Sammeldepot genommen sind.

- Bei schwebenden Börsentermingeschäften hat der Kunde spätestens am vierten Börsentage vor dem Fälligkeitstage bzw. dem Liquidationstage der Bank mitzuteilen, ob er die Abnahme oder Lieferung der Werte oder die Verlängerung des Geschäfts wünscht. Kommt eine Einigung über die Verlängerung nicht zustande, so ist das Geschäft durch Abnahme oder Lieferung zu lösen. Geht die Mitteilung des Kunden nicht oder nicht rechtzeitig ein, so kann die Bank das Geschäft nach ihrem Ermessen verlängern oder durch Abnahme oder Lieferung der gehandelten Werte lösen. Dies gilt auch für den Fall des Ablebens des Kunden vor dem Stichtage.

Die Bank ist berechtigt, auf schwebende Termingeschäfte in Wertpapieren und ausländischen Zahlungsmitteln (Auszahlungen, Wechseln, Schecks und Geldsorten) Sicherheitsleistung zu verlangen. Die Sicherheit ist bei telegraphischer Anforderung spätestens an dem der Absendung des Telegramms folgenden zweiten Werktag, bei schriftlicher Anforderung an dem der Absendung des Schreibens folgenden dritten Werktag zu leisten, sofern nicht eine andere angemessene Frist bestimmt wird. Wenn die Sicherheit nicht oder nicht rechtzeitig geleistet wird, ist die Bank berechtigt, das Geschäft auch vor dem Stichtage sofort ganz oder in Teilbeträgen glattzustellen.

Aus Termingeschäften stammende Kontoposten werden bei jeder Saldofeststellung zuerst gegeneinander aufgerechnet; das danach aus Termingeschäften noch verbleibende Guthaben der Bank wird bei der weiteren Aufrechnung in erster Linie getilgt.

- Die Inhaber von Währungskonten tragen anteilig die Gefahr der durch höhere Gewalt oder Eingriffe von Hoher Hand verursachten Verluste und Rechtsnachteile, von denen die im Auslande geführten gleichartigen Währungskonten der Bank betroffen werden.

Verpflichtungen in ausländischer Währung, die die Bank im Auftrage des Kontoinhabers oder zur Abwicklung eines mit ihm abgeschlossenen Geschäftes eingegangen ist, darf sie jederzeit eindecken.

- Die Bank übernimmt die sichere Aufbewahrung von Wertpapieren und haftet dem Kunden für jedes Verschulden. Die Wertpapiere werden für die einzelnen Kunden gesondert aufbewahrt, soweit nicht Sammeldepot-Verwahrung bei einer Effektenbank vereinbart ist; für die Erfüllung der Verwahrpflichten der Sammeldepotstelle steht die Bank dem Kunden ein.

Depots der Bankierskundschaft werden mangels anderer Weisung in Sammeldepots einer Effektenbank verwahrt, soweit sich die Wertpapiere hierfür eignen.

Hinsichtlich der Sammeldepots steht dem Kunden das Miteigentum an den in diesem Depot verwalteten Wertpapieren derselben Gattung zu.

Die Bank darf, wenn sie es für zweckdienlich hält und nichts anderes ausdrücklich verlangt wird, Wertpapiere unter ihrem Namen an auswärtigen Plätzen und bei Dritten aufbewahren und haftet dabei nur für die sorgfältige Auswahl des Verwahrers.

Die Bank besorgt die Kontrolle der Auslosungen und Kündigungen, soweit dieselben im Reichsanzeiger oder in den Listen der „Allgemeinen Verlosungstabelle, zusammengestellt von Ullrich Levysohn in Berlin“, bekanntgemacht werden. Sie besorgt ferner die Einholung neuer Zins- und Gewinnanteilscheine. Eine Prüfung, ob Wertpapiere durch Aufgebote, Zahlungssperren, Oppositionen und dergl. betroffen werden, erfolgt nur bei ihrer Einlieferung an Hand der von der Bank des Berliner Kassenvereins ausgegebenen Sammelliste. Hinsichtlich der zur Verwahrung übergebenen Sparkassenbücher, Hypothekenbriefe, Depotscheine der Reichsbank, Seehandlung und anderer Institute, Versicherungspolice, Wechsel und sonstigen Urkunden übernimmt die Bank keine Verwaltungstätigkeit.

Die Bank besorgt ohne besonderen Auftrag die Trennung und Einziehung oder Verwertung von zahlbar werdenden Zins- und Gewinnanteilscheinen jeder Art; soweit es sich um Beträge fremder Währungen handelt, erfolgt die Gutschrift mangels besonderer Weisung auf Reichsmark-Konto.

Die Konvertierung von Wertpapieren, die Einzahlung auf nicht voll gezahlte Papiere, ferner die Versicherung gegen Auslosungsverluste, die Ausübung von Bezugsrechten sowie sonstige die Wertpapiere betreffende Geschäfte besorgt die Bank nur auf besonderen Auftrag hin. Der Bank steht das Recht zu, Bezugsrechte bestens zu verkaufen, falls sie bis zu dem der letzten Notiz des Bezugsrechts vorhergehenden Börsentag keinen anderweitigen Auftrag erhalten hat. Ohne besonderen Auftrag besorgt sie nur die Einziehung verloster oder gekündigter auf Reichsmark neuer Währung, Goldmark oder Sachwerte lautender Wertpapiere, dagegen nicht die Einziehung auf Papiermark oder auf ausländische Währung lautender Wertpapiere. An die Erteilung notwendiger Aufträge sucht die Bank die Eigentümer rechtzeitig zu erinnern, ohne eine Gewähr hierfür übernehmen zu können.

Die Bank ist, soweit ihr nicht andere Weisungen zugehen, berechtigt, die bei ihr im Depot ruhenden Aktien nach ihrem Ermessen in den Generalversammlungen zu vertreten oder durch einen Dritten vertreten zu lassen.

- Die Bank hat ihrem Kunden gegenüber Anspruch auf jederzeitige Bestellung hankmäßiger Sicherheit für die Verbindlichkeiten und, falls dieselben zuzüglich der aus schwebenden Geschäften gegenüber dem Tageskurs sich ergebenden Differenzen nicht mehr ausreichend gedeckt sind, auf Verstärkung der Sicherheit.

Ist die Bank für Rechnung des Kunden Verbindlichkeiten in fremder Währung eingegangen (z. B. Akkreditiv, Bürgschaften, Avale), so kann sie die Leistung oder Verstärkung der Sicherheit in derselben Währung verlangen; sie ist berechtigt, falls nach Fristsetzung der Bank die Sicherheit nicht geleistet wird, sich für Rechnung des Kunden in der betreffenden Währung in voller Höhe einzudecken.

Alle Wertpapiere der Kunden, einschließlich Zins-, Renten- und Gewinnanteilscheine, ihre Miteigentumsanteile an Sammeldepots sowie sonstige Wertgegenstände jeder Art insbesondere Wechsel, Schecks, Konnossemente, Lager- und Ladescheine, Waren, Forderungen, Hypotheken und Grundschulden, welche aus irgendeinem Anlaß in den Besitz oder Mitbesitz oder sonst in die Verfügungsmacht irgendeiner Niederlassung der Bank gelangen, ebenso sämtliche Guthaben der Kunden sowie ihre sonstigen Forderungen und Ansprüche gegen irgendeine Niederlassung der Bank einschließlich unbeschadet des § 8 des Depotgesetzes, der Dresdner Bank als Pfand für die bestehenden oder künftigen, auch bedingten Forderungen aller Niederlassungen der Bank einschließlich der schwebenden Giroforderungen und zwar aus welchem Rechtsgrunde sie auch entstanden oder auf eine Niederlassung der Bank übergegangen sein mögen. Die der Bank zum Zwecke der Diskontierung heringegebenen Wechsel gelten als verpfändet, wenn die Bank die Diskontierung ablehnt. Diese Pfandhaftung für alle Ansprüche der Bank besteht auch bezüglich derjenigen Werte, die durch ausdrückliche Erklärung entweder zur Deckung von Verlusten aus Börsentermingeschäften oder zu einem sonstigen Sonderzweck der Bank verpfändet sind.

Die vorstehenden Bedingungen über die Erstreckung der Haftung gelten sinngemäß für alle der Bank sicherungshalber übereigneten Gegenstände und übertragenen Rechte und Ansprüche.

Ausländische Wertpapiere, welche im Falle der Verpfändung mit dem Wertpapierstempel zu versehen sein würden, unterliegen dem Pfandrecht nicht, soweit nicht das Pfandrecht bereits auf Grund der

bisherigen Geschäftsbedingungen besteht. Die Bank ist jedoch berechtigt, die Versteuerung für Rechnung des Kunden jederzeit vorzunehmen; mit der Versteuerung erlangt die Bank das Pfandrecht.

Die Bank ist nicht verpflichtet, die ihr als Sicherheit dienenden Gegenstände, insbesondere Wertpapiere, auf die Gefahr der Wertminderung zu überwachen; dies ist vielmehr ausschließlich Sache des Eigentümers oder des Sicherheitsbestellers. Für die Einziehung und Sicherstellung von Ansprüchen, die der Bank verpfändet oder zur Sicherheit übertragen sind, übernimmt sie keine Gewähr; es ist in das billige Ermessen der Bank gestellt, alle Maßnahmen und Vereinbarungen mit den Drittschuldnern zu treffen, die sie zur Herabminderung der Ansprüche für zweckmäßig hält.

- Die Bank ist ohne weitere Androhung, Fristbestimmung und Benachrichtigung, worauf der Kunde ausdrücklich verzichtet, berechtigt, die Pfandstücke aller Art zu einem beliebigen Zeitpunkt und an ihr geeignet erscheinenden Orten auf einmal oder nach und nach gemäß §§ 1221 und 1235 des Bürgerlichen Gesetzbuches zu verwerten, sicherheitshalber übereignete Gegenstände und sicherheitshalber übertragene Ansprüche nach billigem Ermessen zu verkaufen, übertragene oder verpfändete Ansprüche einschließlich der Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden ohne Rücksicht auf die Fälligkeit der Ansprüche der Bank und ohne Mitwirkung des Kunden zu kündigen und einzuziehen, übertragene überdies durch freihändigen Verkauf, verpfändete im Wege öffentlicher Versteigerung zu verwerten und Versicherungspolice zum Rückkauf zu bringen. Die Zins-, Renten- und Gewinnanteilscheine von den ihr als Pfand haftenden Papieren darf die Bank auch vor Fälligkeit ihres Guthabens unter Gutschrift einlösen.

Diese Bestimmungen finden entsprechende Anwendung auf die Befriedigung aus solchen Werten, welche dem Kunden auf Stückkonto oder in ähnlicher Form gutgebracht sind sowie aus Kuxen, die für Rechnung des Kunden in den Besitz der Bank gelangt sind.

Unter mehreren Sicherheiten hat die Bank die Wahl. Sie ist berechtigt, ohne Rücksicht auf die in ihren Händen befindlichen Sicherheiten zunächst aus dem sonstigen Vermögen eines Schuldners Befriedigung zu suchen und die Sicherheiten zur Deckung des hierbei festgestellten Ausfalls zu benutzen.

- Bei Wechseln auf Nebenplätze und auf das Ausland und bei solchen Wechseln auf deutsche Bankplätze, die zur Zeit des Eintreffens bei der Bank weniger als acht Tage laufen, sowie bei Schecks und sonstigen Anweisungen übernimmt die Bank keine Verbindlichkeit für rechtzeitige Vorlegung und Protesterhebung bzw. Einholung der Vorlegungsbescheinigung; hinsichtlich der Protesterhebung gilt das gleiche bei nicht ordnungsmäßig verstempelten Wechseln.

Die Herannahende nicht vorschriftsmäßig verstempelter Wechsel oder Schecks kann die Bank ablehnen; sie ist jedoch auch berechtigt, die Versteigerung für Rechnung des Kunden vorzunehmen. Alle aus Zuwiderhandlungen gegen deutsche oder ausländische Stempelvorschriften entstehenden Auslagen, Strafen oder Schäden gehen zu Lasten des Kunden.

Mit der Remittierung oder Girierung nicht angenommener Tratten an die Bank gelten zugleich die der Zeichnung zugrunde liegenden Forderungen sowie alle gegenwärtigen und zukünftigen Rechte aus den zugrunde liegenden Geschäften einschließlich der Sicherheiten als an die Bank abgetreten, ohne daß es im Einzelfalle einer besonderen Erklärung bedarf. In gleicher Weise gelten die für Wechselansprüche bestehenden Sicherheiten als der Bank mitübertragen, sofern die Bank Wechsel (Akzente oder Solawechsel) zur Gutschrift, Einziehung, Diskontierung oder als Depot erhält. In beiden Fällen gelten insbesondere zur Sicherheit abgetretene Forderungen als der Bank abgetreten; zur Sicherheit übertragenes oder vorbehaltenes Eigentum geht unter Übertragung des Herausgabeanspruchs gegen die unmittelbar besitzende dritte Stelle auf die Bank über. Der Kunde ist verpflichtet, der Bank auf Verlangen eine Übertragungsurkunde zu erteilen.

Bei der Einziehung von Wechseln, Schecks, Quittungen und dergleichen darf sich die Bank der Mitwirkung anderer Firmen oder der Post auf Gefahr des Auftraggebers bedienen. Insbesondere kann von der Bank nicht Ersatz des Schadens gefordert werden, der bei der Einziehung von Werten und sonstigen Forderungen dadurch entsteht, daß der Zahlungsverkehr in dem betreffenden ausländischen Staate auf Grund gesetzlicher oder behördlicher Maßnahmen Beschränkungen irgendwelcher Art unterliegt.

Wenn Wechsel, die an die Bank giriert sind, oder Schecks mangels Zahlung zurückkommen oder vor Verfall zurückbelastet werden, ist die Bank berechtigt, die Rechte aus den Papieren sowohl gegen den Kunden wie gegen die übrigen Verpflichteten selbständig geltend zu machen ohne Rücksicht auf etwa in laufender Rechnung erfolgte Buchungen.

Die Deckung der auf die Bank gezogenen Tratten hat so rechtzeitig zu geschehen, daß die Bank spätestens einen Werktag vor Verfall im Besitze des Gegenwertes ist. Die Bank ist zur Einlösung bei ihr zahlbar gestellter Wechsel nur dann verpflichtet, wenn ein schriftlicher Einlösungsauftrag mit allen erforderlichen Angaben bei der das Konto führenden Stelle rechtzeitig vorliegt und hinreichende Bardeckung, mindestens einen Werktag vor Verfall vorhanden ist; auf den Wechseln muß die als Zahlstelle gewählte Kasse genau bezeichnet sein. Für die Einlösung von Domizilwechseln berechnet die Bank eine Provision.

Abgerechnete Wechsel oder Schecks, die auf Grund ausländischen Rechts wegen gefälschter Unterschriften zurückbelastet werden oder wegen eines unüberwindlichen Hindernisses oder eines Moratoriums nicht oder nicht rechtzeitig vorgelegt werden können, oder deren Vorlegung nach bestem Ermessen der Bank keinen Erfolg verspricht, darf die Bank jederzeit zurückbelasten, ohne daß es einer Vorlegung oder Protesterhebung bedarf. Die Bank darf Wechsel auch vor Verfall zurückbelasten, wenn ihr eingeholte Auskünfte nicht genügen oder ihr eine Verschlechterung in den Verhältnissen eines der Wechselverpflichteten bekannt wird. Die Ansprüche der Bank gegen die übrigen Wechselverpflichteten werden durch die Rückbelastung nicht berührt.

- Schecks werden, soweit deren Verwertung nicht durch Verkauf erfolgt, nur zum Einzug genommen.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 28. 3. 1930 wird die Bank Schecks, die ihr als der bezogenen Stelle vor dem im Scheck bezeichneten Ausstellungstage vorgelegt werden, einlösen, ohne diesen Ausstellungstag abzuwarten; im Falle der Nichteinlösung (z. B. wegen mangelnder Deckung) wird die Bank dem Vorleger die gesetzlich vorgesehene Bescheinigung über die Nichteinlösung erteilen. Vordatierte Schecks, die ihr zur Einziehung zugehen, wird die Bank ohne Rücksicht auf den im Scheck angegebenen Ausstellungstag in gleicher Weise wie andere Schecks zur Vorlegung bringen.

Die Scheckvordrucke sind deutlich und sorgfältig auszufüllen. Der Scheckbetrag ist in Ziffern und Buchstaben so einzurücken, daß nachträglich nichts hinzugeschrieben werden kann.

Werden der Bank Schecks eingereicht, die auf den Überbringer lauten oder blanko indossiert sind, so ist die Bank befugt, aber nicht verpflichtet, die Berechtigung des Scheckeinreichers zu prüfen.

Als Einlösung durch Verrechnung sieht die Bank auch eine Überweisung auf Reichsbank-Giro-, Postscheck- oder Bankkonto an.

Alle Folgen und Nachteile des Abhandenkommens, der mißbräuchlichen Verwendung, der Fälschung und Verälschung von Schecks und Scheckvordrucken trägt der Kunde. Die Bank haftet nur für nachgewiesenes Verschulden und nur in dem Maße, als sie in dem Verhältnis zu anderen Ursachen an der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat.

Im übrigen gelten für den Scheckverkehr die besonderen Bedingungen, die aus den von der Bank ausgegebenen Scheckbüchern ersichtlich sind.

- Die Bank übernimmt keine Haftung für die Echtheit, Gültigkeit und Vollständigkeit der von ihr eingehaltenen Akzente und der von ihr aufgenommenen oder ausgelieferten Urkunden, für die Ordnungsmäßigkeit und richtige Beschaffenheit und der von ihr aufgenommenen oder ausgelieferten Waren oder Forderungen sowie für die Legitimation der Überbringer solcher Urkunden, der in den Urkunden bezeichneten Auslegung von Fachausdrücken und für die zutreffende Übersetzung in die deutsche Sprache. Dies gilt auch, wenn die Bank durch einen Dritten leisten läßt, ohne Rücksicht darauf, ob oder eine fremde Sprache. Dies gilt auch, wenn die Bank durch einen Dritten leisten läßt, ohne Rücksicht darauf, ob den Dritten ein Verschulden trifft oder nicht.

Im übrigen ist für die Aufnahme von Konnossementen, Ladescheinen, Lagerscheinen oder anderen Dokumenten das von den Bankenvereinigungen aufgestellte Regulativ für Akkreditivgeschäfte maßgebend.

13. Aufträge zur Auszahlung oder Überweisung von Geldbeträgen darf die Bank nach ihrem Ermessen in der ihr geeignet erscheinenden Art (Barauszahlung, Zurverfügungstellung am Kassenschalter, Übersendung, Giroüberweisung, Postcheck, Scheck) ausführen.
- Wird die Bank beauftragt, auf Grund eines Akkreditivs, Kreditbriefes oder sonstigen Ersuchens Auszahlungen zu leisten, ohne hiergegen Dokumente aufzunehmen, so darf sie die Zahlung an denjenigen leisten, der sich durch einen Ausweis als empfangsberechtigt legitimiert.
- Den Auftrag, einem Kunden einen Geldbetrag zur Verfügung zu stellen oder zur Verfügung zu halten, darf die Bank durch Gutschrift des Betrages auf dem Konto des Begünstigten ausführen, es sei denn, daß ein besonderer anderweitiger Verwendungszweck aus dem Auftrage ersichtlich ist.
- Die Bank ist berechtigt, Gutschriften, die infolge eines Irrtums, eines Schreibfehlers oder aus anderen Gründen vorgenommen werden, ohne daß ihnen ein gültiger Überweisungs- oder Gutschriftsauftrag zugunsten des Kunden zugrunde liegt, jederzeit in voller Höhe durch Gegenbelastung des Kontos rückgängig zu machen.
- Aufträge für wiederkehrende Zahlungen oder Leistungen übernimmt die Bank nur unter Ausschluss der Haftung.
- Die Bank ist berechtigt, die Ausführung telegraphischer Aufträge nach ihrem eigenen Ermessen zu unterlassen, wenn nicht der Auftrag unter einem mit dem Kunden vereinbarten Stichwort erteilt ist.
- Wertsendungen der Bank erfolgen nach ihrem Ermessen entweder unter entsprechender Wertangabe oder versichert. Wechsel, Schecks und sonstige Anweisungen können, wenn der Kunde nichts anderes vorschreibt, unversichert in eingeschriebenem Briefe, Verrechnungsschecks auch in einfachem Briefe versandt werden. Sämtliche Sendungen geschehen stets auf Kosten und Gefahr des Auftraggebers.
14. Wenn die Bank bei Hereinnahme von Wechseln, Schecks, Anweisungen, Zins- und Gewinnanteilscheinen, Noten oder sonstigen Werten sofort Gutschrift erteilt, versteht sich diese jedesmal vorbehaltlich des Eingangs der Werte.
15. Alle Berichte, Anregungen und Auskünfte, auch soweit die letzteren die Ausführung von Kauf- und Verkaufsaufträgen betreffen, gibt die Bank unter Ausschluss jeder Haftung.
- Die Erteilung von mündlichen Auskünften, die sich auf die Kreditwürdigkeit, Beurteilung der Zahlungsfähigkeit und Ähnliches beziehen, ist den einzelnen Angestellten untersagt; derartige Auskünfte hat sich der Kunde schriftlich erteilen zu lassen; eine Haftung der Bank für mündlich erteilte Auskünfte besteht in keinem Falle.
16. Sämtliche der Bank mitgeteilten Unterschriften von Personen, welche als Geschäftsinhaber oder sonst zur Zeichnung des Namens oder der Firma des Kontoinhabers berechtigt sind, sowie Vollmachten bleiben so lange gültig, bis der Bank die schriftliche Anzeige des Erlöschens zugegangen ist. Dies gilt auch dann, wenn Änderungen, die die Vertretungsbefugnis betreffen, in das Handelsregister eingetragen und veröffentlicht werden. Soweit der Kunde nicht ausdrücklich etwas Abweichendes bestimmt, darf die Bank davon ausgehen, daß die Handlungsbevollmächtigten und die sonstigen, der Bank als vertretungsberechtigt bezeichneten Personen ihr gegenüber zu allen Handlungen berechtigt sind, die der Kunde selbst vornehmen könnte.
17. Im Falle des Ablebens des Kunden ist die Bank berechtigt, die Vorlegung eines Erbscheins bzw. Testamentsvollstreckerzeugnisses zu verlangen oder nach ihrer Wahl das Guthaben und Wertpapierdepot mit befreiender Wirkung demjenigen auszuhändigen, der sich durch Vorlegung der Ausfertigung eines öffentlichen Testaments oder eines Erbvertrages bzw. der beglaubigten Abschrift eines privatschriftlichen Testaments und der zu einer dieser Verfügungen von Todeswegen gehörigen Eröffnungsverhandlung als Erbe oder als Testamentsvollstrecker ausweist.
- Werden der Bank ausländische Urkunden als Ausweis vorgelegt, so darf sie sich diese anstatt der in Absatz 1 bezeichneten Urkunden dienen lassen; die Bank wird diese Urkunden sorgfältig prüfen, haftet jedoch nicht für deren Echtheit, Gültigkeit und richtige Auslegung.
- Der Inhalt der der Bank vorgelegten Urkunden (Erbschein, Testamentsvollstreckerzeugnis usw.) gilt so lange als nicht widerrufen oder für kraftlos erklärt, bis der Bank das Gegenteil bekannt wird.
18. Der Kunde trägt jeden Schaden, der bei dem im Auftrage oder im Interesse des Kunden erfolgenden telegraphischen, telephonischen oder drahtlosen Verkehr zwischen der Bank und dem Kunden sowie mit Dritten durch Übermittlungsfehler, Irrtümer, Mißverständnisse sowie durch Verlust oder Verzögerung von Nachrichten, insbesondere auch durch mehrfache Ausfertigung von Telegrammen oder unrichtige Auslegung verstümmelter Telegramme entsteht. Den Kunden trifft ferner der Schaden, welcher durch mißbräuchliche Anwendung eines vereinbarten Depeschenschlüssels oder Stichwortes entsteht.
19. Der Kunde nimmt auch den Schaden auf sich, den die Bank durch unverschuldete Unkenntnis der auf Mängel in der Geschäftsfähigkeit beruhenden Unwirksamkeit von Willenserklärungen des Kunden oder der in seiner Vertretung oder auf seine Veranlassung handelnden Personen erleiden sollte.
20. Die Bank haftet für die Ausführung von Aufträgen nur insoweit, als ihr die Ausführung mit den Mitteln ihrer jeweils vorhandenen Einrichtungen möglich ist.
- Schadensersatzansprüche aus Aufträgen jeder Art kann die Bank ohne weiteres zurückweisen, wenn der Auftraggeber nicht sofort nach Ablauf der Frist reklamiert, innerhalb deren er bei ordnungsmäßigem Geschäftsgang die Ausführungsanzeige der Bank oder die Empfangsanzeige des durch den Auftrag Begünstigten erwarten muß.
- Die Bank haftet nicht für den Schaden, der aus Verzögerungen oder Fehlleitungen von Überweisungen, Gutschriften, Zahlungen, Zurverfügungstellungen, Benachrichtigungen und dergl. entsteht, sofern er nur mit einer Wertänderung des Zahlungsmittels begründet wird. Im übrigen haftet sie für derartige Verschwen nur dann, wenn der Kunde bei Erteilung des Auftrages auf die Möglichkeit der Entstehung des Schadens unter Angabe der diese Möglichkeit begründenden Tatsachen hingewiesen hat.
- Soweit sich die Bank der Mitwirkung anderer Firmen oder Anstalten bedient, haftet sie nur für deren sorgfältige Auswahl.
21. Die Bank haftet nicht für Schäden, die infolge von Aufruhr, höherer Gewalt, Verfügung von Hoher Hand, Streik oder Aussperrung entstehen. Das gleiche gilt, wenn die Bank ihren Geschäftsbetrieb an vorher durch die Presse, Aushang oder in anderer Weise bestimmten Tagen schließt oder einschränkt.
22. Für alle Rechtsbeziehungen des Kunden aus der Geschäftsverbindung mit der Bank gilt deutsches Recht. Für alle Streitigkeiten aus der Geschäftsverbindung wird der Gerichtsstand des Ortes der Niederlassung vereinbart, mit der die Geschäftsverbindung eingegangen ist; für Berlin ist das Landgericht I bzw. das Amtsgericht Berlin-Mitte zuständig; für Klagen gegen die Bank ist dieser Gerichtsstand ein ausschließlicher.
23. Mitteilungen der Bank gelten als dem Kunden zugegangen, wenn sie an seine letzte, der Bank bekannt gewordene Adresse abgesandt sind.
- Die Bank ist berechtigt, ihren Kunden Mitteilungen allgemeiner Natur in Form ununterschiedener Rundschreiben oder durch eine Veröffentlichung in den Tageszeitungen zu machen.
24. Die Bank behält sich das Recht vor, diese Geschäftsbedingungen jederzeit abzuändern. Solche Änderungen gelten als genehmigt, wenn der Kunde die Geschäftsverbindung mit der Bank fortsetzt, oder wenn er gegen die ihm zugegangene Mitteilung binnen einer Ausschlussfrist von zwei Wochen keinen Widerspruch erhebt.

Für den Geschäftsverkehr mit den Depositenkassen in Groß-Berlin gilt ferner folgende Sonderbestimmung: Ein- und Auszahlungen an den Kontoinhaber selbst sowie Scheckziehungen werden von der Bank nur dann brieflich bestätigt, wenn es sich um Beträge von RM 3000.- und darüber handelt.

DRESDNER BANK

Depositenkasse 33

BERLIN W 8, den
Unter den Linden 3

20. Juni 1932
24 JUL 1932

Titl.

Sektion für Dichtkunst
3214 d. Preuss. Akademie d. Künste
33

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Wir beehren uns, Ihnen Endabrechnung

abgeschlossen per

zu erteilen, die nachstehende Salden ergibt:

a) für Ihre laufende Rechnung

RM

951.- ✓

zu Ihren

b)

" "

c)

" "

d)

" "

Hochachtungsvoll

Dresdner Bank

Depositenkasse 33

ABSCHLUSS-RECHNUNG

		Brutto-Saldo:	
		Soll	Haben
% Zinsen auf Zinsnummern	1360		
% " " "			
% " " "			
% " " "			
% Umsatz-Provision auf RM			
Depotspesen für das Jahr			
Porti und Spesenauslagen			

Uebertrag

von Maschinenstaffel	
----------------------	--

3214. *Sektion f. Dichtk.* ²⁰

April 30
June 30

622

93940

93940

$$\begin{array}{r} 11601 \\ 251 \overline{) 251} \end{array}$$

737
verhehlt

573

22 $L = \text{km}$

70.50

3. 10

6 Rem 73.60

Abschluss

Irrtum vorbehalten!

~~Berlin, den 12. 7. 1933~~

Dresdner Bank

Depositenkasse Unter den Linden 3

UNIVERSITY OF CALIFORNIA
LIBRARY

Gleichzeitig wird auf die beifolgenden Geschäftsbedingungen
in neuer Fassung hingewiesen.

Uebertrag

24

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Leitz: Dresdener Bank

Depositenkasse Unter den Linden 3

Titl.

Sektion für Dichtkunst

3214 d. Preuss. Akademie d. Künste

33

B e r l i n W. 8

Pariser Platz 4

Die DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
beehrt sich, Ihnen anbei unter Bezugnahme auf die Ihnen zugegangenen Tagesauszüge Endabrechnung
nebst Zinsaufstellung

abgeschlossen per 30. JUN. 1932

zu überreichen.

Sie werden gebeten, diese Endabrechnung zu prüfen und bei Richtigbefund das einliegende Bestätigungs-
formular unterschrieben zurückzusenden.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK **ZINS-RECHNUNG**

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

SOLL-ZINSAHLEN	HABEN - ZINSAHLEN	ZINSTAGE	WERT	SOLL-UMSATZE	HABEN-UMSATZE	SOLL-SALDEN	HABEN-SALDEN
145 ✓ 146 ✓ 1043 ✓	1815 ✓ 26 ✓ 1871 ✓ 17747 ✓	180 ✓ 180 ✓ 12. i.	Konto Nr. 3214 ✓ 3012 ✓		1008.65 ✓ 31.35 ✓ 1040.00 ✓		1008.65 ✓ 1040.00 ✓
	124 ✓	4 1/2 %	Ann 1.35 ✓		0.00		
1 ✓ 145 ✓ 146 ✓ 1043 ✓	1747 ✓ 1747 ✓ 1189 ✓	160 ✓ 145 ✓ 145 ✓	Konto Nr. 3214 ✓ 502 ✓ 502 ✓ 9.3 ✓		1040.00 ✓ 1040.00 ✓		1040.00 ✓ 939.40 ✓
	558 ✓	3 1/2 %	Ann 5.40 ✓				
	1043 ✓ 1742 ✓	111 ✓	Konto Nr. 3214 ✓ 11.4 ✓		939.40 ✓		939.40 ✓
	307 ✓	3 1/2 %	Ann 2.50 ✓		0.00		
	742 ✓ 1563 ✓	79 ✓ 30.4 ✓	Konto Nr. 3214 ✓		939.40 ✓		939.40 ✓
	179 ✓	2 1/2 %	Ann 1.25 ✓				
			<u>Freisch. Ann 10.50 ✓</u>				

DRESDNER BANK

AKTIENKAPITAL UND RESERVEN: 250 MILLIONEN REICHSMARK

DEPOSITENKASSE 33

UNTER DEN LINDEN 3

KASSENSTUNDEN: 1/2 9-3, SONNABENDS: 1/2 9-1
REICHSBANK-GIRO-KONTO:
DRESDNER BANK, BERLIN
POSTSCHECKKONTO: BERLIN NR. 1640
STAHLKAMMER
FERNSPRECHER: A1 JÄGER 6576

BERLIN W 8, im April 1932
31 APR 1932

Titl.

Sektion für Dichtkunst
d. Preuss. Akademie d. Künste

3214
33

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Mit unserer ersten Mitteilung an Sie hatten wir bereits Gelegenheit genommen, Sie als Kunden der Dresdner Bank zu begrüßen.

Das bisher für Sie bei der

Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien geführte Konto wird — Ihr Einverständnis vorausgesetzt — in Zukunft in unveränderter Weise von uns weitergeführt.

Ihre Kontonummer bleibt unverändert. Die in Ihrem Besitz befindlichen Scheckhefte der Darmstädter und Nationalbank können vorerst ohne Änderung weiter benutzt werden.

Wir bitten Sie, alle Mitteilungen und Aufträge von nun ab an unsere Adresse zu richten. Die für den Verkehr mit uns geltenden Fernsprech- und Postscheckkontonummern haben wir im Briefkopf dieses Schreibens besonders aufgeführt.

Sie dürfen überzeugt sein, daß wir uns die Pflege der mit Ihnen unterhaltenen angenehmen Beziehungen in der alten Weise angelegen sein lassen und Ihren persönlichen Wünschen besondere Aufmerksamkeit widmen werden.

Hochachtungsvoll

DRESDNER BANK

Depositenkasse 33



DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

1932

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

TAGES-AUSZUG

BUCHUNGS-DATUM TAG-MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG-MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
202	3214	Vortrag	33			1040.00					
502	3214	Spas	502		.60						
502	3214	Kasse	502		100.00						
					100.60		1040.00				
										939.40	

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN



Depositenkasse

Unter den Linden 3

BERLIN W8, den

31 Dezember 1931

31 FEB 1932

Titl.

Sektion für Dichtkunst

3214 d. Preuss. Akademie d. Künste

33

Berlin W.8

Pariser Platz 4

Am 31. Dezember bestand
kein Wertpapierdepot

Wir beehren uns, Ihnen Endabrechnung

abgeschlossen per

31 Dezember 1931

zu erteilen, die nachstehende Salden ergibt:

a) für Ihre laufende Rechnung

RM

1.040,-

zu Ihren

Guthaben

b)

" "

c)

" "

d)

" "

Hochachtungsvoll

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Depositenkasse Unter den Linden 3
LV.

ABSCHLUSS-RECHNUNG

Brutto-Saldo laut Tagesauszug:

Guth. 1.008,65

% Zinsen auf Zinsnummern

11. Schuffel

% " " "

% " " "

% " " "

% Umsatz-Provision auf RM

Depotspesen Halbjahr

Porti und Spesenauslagen

Soll	Haben
	32,60
1,25	
1,25	32,60
	31,35

Guth. 1.040,-



DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

1932

TAGES-AUSZUG

BUCHUNGS-DATUM TAG MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
1509	3214	Vortrag	33			1008.65					
						31.35					
202	3214	Zins	3012			1040.00				H 1040.00	

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Depositenkasse Unter den Linden 3

Titl.
Sektion für Dichtkunst
3214 d. Preuss. Akademie d. Künste
33

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Die DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
beehrt sich, Ihnen anbei unter Bezugnahme auf die Ihnen zugegangenen Tagesauszüge Endabrechnung
nebst Zinsaufstellung

abgeschlossen per 31. Dez 1931

zu überreichen.

Sie werden gebeten, diese Endabrechnung zu prüfen und bei Richtigbefund das einliegende Bestätigungs-
formular unterschrieben zurückzusenden.

ZINS-RECHNUNG

MM 32.60 / 2000

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Depositenkasse



33

Unter den Linden 3

Fernsprecher: Sammelnummer A1 Jäger 6576
Telegramm-Adresse: Danatdepo
Postcheck-Konto: Berlin Nr. 1640

BERLIN W 8, den 15. September 1931

Sektion für Dichtkunst der

Preuss. Akademie der Künste

Berlin

3214

KONTO-NUMMER

N.

16. SEP 1931

WIR BUCHEN:

Üb. an Eduard Suoken, Berlin

Spesen

IN IHR SOLL Reichsmark	WERT	IN IHR HABEN Reichsmark
200.-	15.9.	
0,35	"	

HOCHACHTUNGSVOLL
DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
DEPOSITENKASSE UNTER DEN LINDEN 3
i.V.

-/4

-/15



1931

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

TAGES-AUSZUG

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

16. SEP. 1931

BUCHUNGS-DATUM TAG MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
29.07	3214	Vortrag	33			1309.00					
15.09	3214	Spezialberw	15.09		.35						
15.09	3214	Berw	15.09		200.00						
15.09	3214	Kasse	15.09		100.00						
				300.35		1309.00				H 10 8.65	

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.

30

Darmstädter und Nationalbank *Kommanditgesellschaft auf Aktien*

Berlin, den 2. September 1931

3^{te} SEP. 1931

Titl.

Sektion für Dichtkunst

3214 d. Preuss. Akademie d. Künste

33

B e r l i n W. 8

Pariser Platz 4

Durch die am 29. August d. J. in Kraft getretene dritte Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung werden die bisher als unter der RM 20 000,- - Grenze liegend noch nicht aufgerufenen Devisenbestände, soweit sie den Gegenwert von RM 1000,- übersteigen und am Stichtage des 29. August vorhanden waren, einschliesslich der nach dem 12. Juli 1931 erworbenen, an einer deutschen Börse zum Handel nicht zugelassenen ausländischen Wertpapiere sowie ferner die Bestände an ungemünztem oder ausser Kurs gesetztem Golde im Gegenwert von über RM 1000,- aufgerufen. Derartige Bestände müssen bis zum 5. September der Reichsbank oder einem von dieser mit der Eigenschaft einer Devisenbank ausgestatteten Kreditinstitut angeboten bzw. unter Darlegung eines volkswirtschaftlich gerechtfertigten Bedarfs bezüglich dieser Bestände angezeigt werden.

Wir gestatten uns, Sie darauf hinzuweisen, dass unser Institut Devisenbank im Sinne dieser Verordnung ist, und dass Sie daher Ihren etwaigen gesetzlichen Verpflichtungen auf Grund der Verordnung bei unserem Institut nachkommen können, das auch selbstständig über die Frage des Ankaufs angebotener Devisen- und Goldbestände zu entscheiden hat.

Hochachtungsvoll
Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Depositenkasse Unter den Linden 3

31

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Berlin, im August 1931.

4. AUG 1931

Titl.

Sektion für Dichtkunst

3214 d. Preuss. Akademie d. Künste

33

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

von Louke

Am 31. Juli 1931 wurde folgende amtliche Bekanntmachung des Reichsfinanzministeriums veröffentlicht:

„Die Darmstädter und Nationalbank wird bei Wiederaufnahme des allgemeinen Zahlungsverkehrs ihre Schalter öffnen und alle Zahlungen unbeschränkt leisten. Durch eine Verständigung mit der Industrie ist erreicht worden, dass diese die von der Bank und ihr nahestehenden Kreisen aufgenommenen Aktien, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, im Nennwert von 35 Millionen Mark zum Kurse von 125% übernimmt. Dadurch werden der Bank neue Mittel im Betrage von rund 43 Millionen Mark zugeführt.

Die Ausfallbürgschaft des Reiches für die alten und neuen Gläubigerforderungen besteht fort und wird auf alle Wechsel-Verbindlichkeiten und Bürgschaftsverpflichtungen der Bank ausgedehnt werden.

Die Aufstellung des Status der Bank hat ergeben, dass die notwendig gewordenen Abschreibungen durch die offenen und stillen Reserven voll abgedeckt sind. Für später ist eine Verbreiterung der Kapitalbasis der Bank vorgesehen. Die Ausführung dieser Absicht wird geschehen, sobald die Verhältnisse in der Wirtschaft eine klare Beurteilung zulassen. Durch die Besprechungen mit der Reichsregierung und der Reichsbank ist die Gewissheit geschaffen, dass die Bank allen Anforderungen, die durch die volle Aufnahme des Zahlungsverkehrs an sie herantreten können, zu entsprechen vermag.“

Wenn wir somit unsere Geschäftstätigkeit wieder in gleicher Weise wie die anderen Banken aufnehmen, so geschieht es mit dem Gefühl des Dankes an alle unsere Geschäftsfreunde für die vielen Beweise des Vertrauens und der Sympathie, die sie uns in den letzten schweren Wochen entgegengebracht haben. Das Verständnis für die besondere Lage unseres Instituts, das wir überall gefunden haben, hat uns das Durchhalten durch diese Zeit überhaupt erst ermöglicht. Die Wiederaufnahme unseres Geschäftsbetriebes bietet uns die erwünschte Gelegenheit, Ihnen zu versichern, dass wir es uns noch mehr als bisher angelegen sein lassen werden, unsere ganzen Kräfte in den „Dienst am Kunden“ zu stellen. An alle unsere Geschäftsfreunde aber richten wir die Bitte, im Interesse der gesamten Wirtschaft ihre Dispositionen derart zu treffen, dass sie der gegenwärtigen Situation Rechnung tragen. Unsere Kundschaft kann dies mit um so grösserer Ruhe tun, weil das Reich die Garantie für unsere Verpflichtungen übernommen hat.

Wir bitten versichert zu sein, dass wir allen Ihren Aufträgen ohne Rücksicht auf ihren Umfang das grösste Interesse entgegenbringen und sie mit aller Sorgfalt erledigen werden. Die gegenwärtigen aussergewöhnlichen Zeitverhältnisse stellen jeden Einzelnen vor eine Fülle schwieriger Entscheidungen. Unsere leitenden Beamten sowie alle unsere Schalterbeamten würden sich freuen, Sie auch in diesen Fragen beraten zu können.

Wir empfehlen uns Ihnen

hochachtungsvoll

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
Kommanditgesellschaft auf Aktien

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN



Depositenkasse

Unter den Linden 3

BERLIN W8, den

30. Juni 1931

30. JUL 1931

Titl.

Sektion für Dichtkunst

3214 d. Preuss. Akademie d. Künste

33

Berlin W.8

Pariser Platz 4

Wir beehren uns, Ihnen Endabrechnung

abgeschlossen per

30. Juni 1931

zu erteilen, die nachstehende Salden ergibt:

a) für Ihre laufende Rechnung

RM

1.309.-

zu Ihren

Depositen

b)

" "

c)

" "

d)

" "

Hochachtungsvoll

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Depositenkasse Unter den Linden 3
i. V.

ABSCHLUSS-RECHNUNG

Brutto-Saldo laut Tagesauszug:

Brutto 1.369.70

2 1/2 % Zinsen auf Zinsnummern

5588 ✓

4 % " " "

214 ✓

0 % " " "

0 % " " "

0/100 Umsatz-Provision auf RM

Depotspesen Halbjahr

Porti und Spesenauslagen

Soll	Haben
	38.80 ✓
	2.35 ✓
1.85 ✓	
1.85 ✓	47.15 ✓

39.30 ✓

Brutto 1309.70

FLA



Geschäftsbedingungen.

A

Für den Verkehr der Bank mit ihren Geschäftsfreunden, ausgenommen Banken bzw. Bankiers, sind folgende allgemeine Bedingungen maßgebend.

1. Sind einem Kunden mehrere Rechnungen eröffnet, so bilden sie eine einheitliche. Die Bank ist jedoch berechtigt, die Salden einzelner Konten selbständig geltend zu machen.

Sonderkonten, auf denen eine für Börsentermingeschäfte gemäß § 54 des Börsengesetzes geleistete Sicherheit verbucht ist, gelten nicht als Bestandteile der einheitlichen laufenden Rechnung; eine Aufrechnung des Guthabens des Kunden auf einem solchen Konto mit sonstigen Verbindlichkeiten des Kunden ist nur mit Zustimmung der Bank statthaft.

Forderungen mit dem Recht auf vorzugsweise Befriedigung können trotz Einstellung in die laufende Rechnung und Saldoziehung selbständig geltend gemacht werden.

Durch Errichtung eines Kontos wird die Bank zur Entgegennahme von Zahlungen für Rechnung des Kontoinhabers ermächtigt.

Wird die Bank beauftragt, einem Dritten einen Geldbetrag zur Verfügung zu stellen oder zur Verfügung zu halten, so ist sie, falls der Begünstigte bei ihr ein Konto unterhält, berechtigt, den Auftrag durch Gutschrift des Betrages auf diesem Konto auszuführen, es sei denn, dass ein besonderer anderweitiger Verwendungszweck in dem Auftrage angegeben oder aus ihm ersichtlich ist.

Bei Gewährung von Valutenkrediten hat die Rückgewähr des Kapitals sowie der Zinsen, Provisionen und der in fremder Valuta entstandenen Kosten in der gewährten effektiven Valuta zu erfolgen.

2. Die Zinsen für ihre Guthaben berechnet die Bank nach dem jeweils von den Bankenvereinigungen festgesetzten Zinssatz. Porto, Depeschens, Telefon- und sonstige Kosten werden in Rechnung gestellt. Sämtliche Auslagen, einschließlich der Stempel, trägt der Kunde. Verrentierte Zinsen und Provisionen kann die Bank nach Fälligkeit ihrer Forderung als Vorzugszinsen fordern.

3. Enthält das Konto des Kunden Forderungen aus Termingeschäften in Effekten oder Devisen, so werden bei den Rechnungsablässen zuerst die aus diesen Geschäften stammenden Posten gegeneinander aufgerechnet; das hiernach für die Bank oder deren Kunden aus Börsentermingeschäften noch verbleibende Guthaben wird bei der weiteren Aufrechnung in erster Reihe getilgt. Die schriftliche Anerkennung der Kontoauszüge oder die Nichterhebung eines Widerspruchs gegen diese binnen 14 Tagen, bei Kunden, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, binnen 4 Wochen, nach Empfang gilt als Bestätigung, dass die Aufrechnung in der vorgedachten Art genehmigt und tatsächlich eingetreten ist.

4. Das Anerkenntnis des Kontoauszuges gilt als Verzicht auf alle Ersatzansprüche.

Erinnerungen gegen die Rechnungsablässe und Depotaufstellungen der Bank müssen binnen einer Ausschlussfrist von 14 Tagen, gegen ihre Tagesauszüge, sonstigen Abschreibungen und Anzeigen über ihrerseits ausgeführte Geschäfte (für Börsentermingeschäfte siehe Ziffer 15) binnen einer Ausschlussfrist von 3 Tagen vom Zugesenden des diesbezüglichen Schreibens oder Telegramms ab an sie gerichtet werden. Nach Ablauf obiger Fristen gelten die Abschlüsse, Tagesauszüge, Rechnungen und Anzeigen als genehmigt, und es bleiben Reklamationen ohne Rechtswirkung gegen die Bank, unbeschadet des Rechts der Bank, trotz Eintritts dieses Erfolges des Fristablaufes eine Erklärung über die Richtigkeit ihrer Rechnungsablässe, Depotaufstellungen usw. zu verlangen.

5. Die Bank ist berechtigt, bestehende Geschäftsverbindungen jederzeit nach freiem Ermessen aufzuheben. Macht sie von diesem Recht Gebrauch, so tritt die sofortige Fälligkeit des aus ihren Büchern sich ergebenden Saldo ein; eine etwaige Giroverpflichtung ist auf Vorliegen sicherzustellen.

6. Die Bank kann nach ihrem Ermessen für einen eingeräumten oder zugesagten ungedeckten Kredit jederzeit Sicherstellung, für einen bereits gedeckten Kredit jederzeit Verstärkung der Sicherstellung fordern. Im Falle einer Sicherungsabtretung an die Bank hat der Abtretende ihr für die Kosten der Rechtsverfolgung der abgetretenen Forderung aufzukommen. Bürgschaften und Avale, die zugunsten ihrer Kunden von der Bank übernommen sind, kann diese jederzeit mit sofortiger Wirksamkeit, auch wenn die Schuld befristet ist, kündigen; in diesem Falle ist der Kunde gehalten, die Bank von der übernommenen Verpflichtung zu befreien. Hat die Bank Beträge fremder Währung verbürgt, so ist sie, wenn die Gefahr einer erheblichen Steigerung der fremden Wechselkurse besteht oder eine solche Steigerung stattgefunden hat, berechtigt, von dem Schuldner sofortige Sicherheitsleistung in nach verständlichem Ermessen ausreichendem Maße oder Eindeckung der fremden Währung zu verlangen und bei fruchtloser Aufforderung des Schuldners selbst zur Eindeckung für seine Rechnung zu schreiben.

Diese Bestimmungen gelten in allen Fällen, auch wenn bei Zusage des Kredits bzw. Bürgschaftsannahme nicht besonders darauf verwiesen ist.

7. Sofern die Bank unakzeptierte Tratten zur Gutschrift, Einziehung, Diskontierung oder als Depot erhält, gelten zugleich die für die Wechselansprüche bestehenden Sicherheiten als der Bank mitübertragen.

In den Fällen der beiden vorstehenden Absätze gelten insbesondere zur Sicherheit abgetretene Forderungen als der Bank abgetreten; zur Sicherheit übertragene oder vorbehaltene Eigentum geht unter Übertragung des Herausgabebewusstseins gegen die unmittelbar besitzende dritte Stelle auf die Bank über.

8. Städtische Wechsel müssen mit dem gesetzlichen Stempel versehen sein; bei ungenügender oder nicht richtig verstempelten Wechseln lehnt die Bank jede Haftung für irgendwelche sich daraus ergebenden Nachteile ab. Jede dadurch verursachte Ausgabe wird dem Kunden zur Last gestellt.

9. Wird die Bank mit der Einholung von Akzepten beauftragt, so übernimmt sie für Echtheit und Gültigkeit der Unterschrift des Akzeptanten keine Haftung.

Wechsel, Schecks und dergl. müssen der Bank so rechtzeitig zugehen, dass ihre Einziehung im regelmäßigen Geschäftsgange ohne Zufälligkeiten von besonderen Umständen besorgt werden kann; lauten solche Abschnitte auf Nebenplätze oder das Ausland, so wird jede Verantwortlichkeit, besonders auch für Innehaltung der Vorzugsfrist oder rechtzeitige Protesterhebung abgelehnt. Die Bank ist berechtigt, bei Einziehung von ausserhalb zahlbaren Wechseln und Schecks sich der Mitwirkung anderer Firmen oder der Post auf Gefahr der Auftraggeber zu bedienen.

Eine etwaige vorherige Gutschrift der vorstehend bezeichneten Papiere geschieht nur unter Vorbehalt des richtigen Eingangs.

Die Bank wird infolge des Reichsgesetzes vom 28. März 1930 Schecks, die ihr vor dem dann bezeichneten Ausstellungstage zur Einziehung zugehen, in gleicher Weise wie andere Schecks zur Vorlegung bringen, ohne den Eintritt des im Scheck angegebenen Ausstellungstages abzuwarten.

10. Die Bank ist befugt, die ihr eingereichten Wechsel jederzeit zurückzugeben, auch wenn sie diese diskontiert hat, desgleichen an sie gerichtete Wechsel und Schecks, die unbezahlt zurückkommen, einschließlich Nebenforderungen sowohl gegen den Kunden, als auch gegen die Vormänner sowie sonstige Wechselverpflichtete ohne Rücksicht auf das bestehende Rechtsverhältnis auch dann einzuklagen, wenn die Belastung des Kunden in laufender

Rechnung bereits erfolgt ist oder das Giro nur zum Zwecke der Pfandbestellung oder der Einziehung gegeben war. Die Bank ist befugt, die bei ihr im Depot ruhenden an sie gerichteten Wechsel mangels anderweitiger Weisung bei Verfall zur Zahlung vorzulegen und mangels Zahlung protestieren zu lassen.

Auf die Bank gezogene Tratten müssen spätestens einen Tag vor Verfall gedeckt sein.

Bei Wechseln und Schecks auf Amerika behält sich die Bank die Rückbelastung des Einreichers vor für den Fall, dass die bezogene oder erkennende Bank auf Grund ausländischen Rechts den Betrag wegen eines gefälschten Vorgiros zurückfordert.

11. Aufträge zur Auszahlung und Überweisung von Geldbeträgen führt die Bank nach ihrem Ermessen in der ihr geeignet erscheinenden Weise (Barauszahlung, Zurverfügungstellung am Kassenschalter, Übersendung, Giroüberweisung, Scheck) aus.

12. Geschäfte der Bank mit ihren Kunden in Wertpapieren, Devisen und Sorten unterliegen den jeweiligen Bedingungen und Usancen derjenigen Börsen, an der sie auszuführen sind bzw. auszuführen wären, wenn eine Ausführung an der Börse in Betracht käme, wobei zwischen mehreren in Frage kommenden Börsenplätzen der Bank mangels anderweitiger Weisung des Auftraggebers die Wahl freisteht.

Aufträge in amtlich notierten Werten werden nur, falls eine amtliche Notiz vorliegt, ausgeführt, und zwar nur zu dieser, wenn nicht ausdrücklich bei der Auftragserteilung Abweichendes bestimmt wird.

Für Geschäfte in unnotierten Werten gelten die von der Ständigen Kommission für Angelegenheiten des Handels in amtlich nicht notierten Werten beim Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes E.V. aufgestellten „Usancen für den Handel in amtlich nicht notierten Werten“.

Gegenüber dem Auftraggeber tritt die Bank stets als Selbstkontrahent ein, auch wenn die Anzeige der Ausführung in einer Form geschieht, die den Abschluss mit Dritten vermuten lässt.

Bei Geschäften in unnotierten Werten behält sich die Bank ohne Rücksicht auf den Wortlaut der beim Geschäftsabschluss gebrauchten Erklärungen das Recht der Nettoaufgabe mit der Wirkung vor, dass solche Abschlüsse als Eigengeschäfte der Bank gelten, wenn nicht der Kunde beim Geschäftsabschluss ausdrücklich erklärt hat, dass er eine Nettoaufgabe nicht wünscht.

Aufträge zum Ankauf von Shares, Stocks und dergl. an ausserdeutschen Börsen wird die Bank mangels anderweitiger Abmachungen in der Weise ausführen, dass die betreffenden Rechte, soweit die Shares, Stocks und dergl. auf Namen lauten, auf den Namen zweier ihrer Geschäftsführer oder einer ausländischen Bankfirma bzw. deren gesetzlicher Vertreter gestellt werden und im Ausland hinterlegt bleiben.

Bei Aufträgen zu Verkäufen aus dem Depot bzw. dem Währungskonto des Kunden darf die Bank ohne Prüfung davon ausgehen, dass die aufgegebenen Stücke im Depot liegen, bzw. ihm auf Währungskonto gutgebracht sind.

Bei Aufträgen zur Ausübung oder zum Verkauf von Bezugsrechten kann die Bank davon ausgehen, dass die entsprechenden alten Aktien im Depot des Kunden liegen.

13. Bei schwebenden Börsentermingeschäften hat der Kunde spätestens am dritten Tage vor dem Fälligkeitstage bzw. dem Liquidationstage bis 11 Uhr vormittags der Bank mitzuteilen, ob er die Abnahme oder Lieferung der Werte oder die Verlängerung des Geschäfts wünscht. Kommt eine Einigung über die Verlängerung nicht zustande, so ist das Geschäft durch Abnahme oder Lieferung zu lösen. Geht die Mitteilung des Kunden nicht oder nicht rechtzeitig ein, so kann die Bank das Geschäft nach ihrem Ermessen verlängern oder durch Abnahme oder Lieferung der gehandelten Werte lösen. Dies gilt auch für den Fall des Ablebens des Kunden vor dem Stichtage.

Die Bank ist berechtigt, auf schwebende Börsentermingeschäfte Sicherheitsleistung, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, zu verlangen. Die Sicherheit ist bei telegraphischer Anforderung spätestens am dem der Absendung des Telegramms folgenden zweiten Werktag, bei schriftlicher Anforderung an dem der Absendung des Schreibens folgenden dritten Werktag zu leisten, sofern nicht eine andere angemessene Frist bestimmt wird. Eine kürzere Frist ist angemessen, wenn infolge beträchtlicher Kursveränderungen eine ausreichende Sicherheit nicht mehr vorhanden ist. Wenn die Sicherheit nicht oder nicht rechtzeitig geleistet wird, ist die Bank berechtigt, das Geschäft auch vor dem Stichtage sofort oder in Teilbeträgen glattzustellen.

14. Bei telegraphischer Ausführungsanzeige bleibt stets briefliche Bestätigung vorbehalten.

Einen Widerruf von Kauf- und Verkaufangeboten in Wertpapieren, in denen die Bank nur als Eigenhändler auftritt, darf die Bank unberücksichtigt lassen, wenn und soweit sie unverzüglich nach Eingang des Angebotes die fragliche Anzeige von der Annahme desselben absendet.

Finden Berichtigungen der in dem offiziellen Kurszettel der Börsen des Ausführungsortes notierten Kurse nichtbündig statt, so wird die bereits erteilte Abrechnung demgemäss berichtigt.

15. Erinnerungen auswärtiger Kunden gegen Börsenausführungen müssen sofort nach Empfang der Anzeige telegraphisch, solche wegen Nichtausführung von Börsenaufträgen ebenfalls telegraphisch, und zwar an demjenigen Tage an die Bank gerichtet werden, an dem die betreffende Kursnotiz erstmals oder die Anzeige von der Ausführung des Geschäftes an dem Wohnorte des Kunden eintreffen konnte. Hesige Kunden müssen dergleichen Erinnerungen bis spätestens 12 Uhr mittags des nächsten Börsentages bei der Bank schriftlich oder mündlich angebracht haben. Verspätet eingelangte Erinnerungen bleiben ohne Rechtswirkung.

16. Bei Ankufen von Wertpapieren kann der Kunde von dem Recht, Übersendung eines Stückverzeichnis zu verlangen, nur Gebrauch machen, wenn er selbst seiner Verpflichtung durch Zahlung des Kaufpreises sowie sonstiger ihm gegen die Bank aus dem Geschäft obliegenden Verbindlichkeiten nachgekommen ist.

Die Bank hat das Recht, dem Kunden anstelle der Übersendung des Stückverzeichnis die Stücke selbst herauszugeben oder ihn den Herausgabebewusstsein an eine zur Verwahrung der Stücke bestimmte dritte Stelle abzutreten.

17. Soweit Effekten-Sammeldepots eingerichtet sind oder werden, steht dem Kunden hinsichtlich der Wertpapiere, die für ihn von der Bank in Verwahrung genommen oder angekauft und nicht auf Stückkonto verbracht werden, ein Mitigentumsrecht an den im Sammeldepot verwahrten Wertpapieren derselben Geltung zu. Für die Erfüllung der den Sammeldepotstellen aus dem Verwahrungsverhältnis obliegenden Pflichten steht die Bank ihren Kunden gegenüber ein.

Im übrigen werden die der Bank zur Verwahrung oder als Pfand übergebenen Werte in Gemässheit der gesetzlichen Bestimmungen gesondert aufbewahrt und die Bank übernimmt die gesetzliche Haftung für deren Aufbewahrung.

Die Bank ist berechtigt, Wertpapiere, die nicht mit dem deutschen Stempel versehen sind, auch ohne besondere Einverständniserklärung ihrer Kunden zur Aufbewahrung ins Ausland zu senden, desgleichen im Ausland angekaufte oder in Empfang genommene Wertpapiere dort ruhen zu lassen.

Für Wertpapiere, die an auswärtigen Plätzen bei Dritten ruhen, haftet die Bank nur für die sorgfältige Auswahl des Verwahrers.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Depositenkasse Unter den Linden 3

Titl.
Sektion für Dichtkunst
3214 d. Preuss. Akademie d. Künste
33

B e r l i n W. 8
Pariser Platz 4

Die DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
beehrt sich, Ihnen anbei unter Bezugnahme auf die Ihnen zugegangenen Tagesauszüge Endabrechnung
nebst Zinsaufstellung

abgeschlossen per 30. Juni 1931

zu überreichen.

Sie werden gebeten, diese Endabrechnung zu prüfen und bei Richtigbefund das einliegende Bestätigungs-
formular unterschrieben zurückzusenden.



[illegible]



1931

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
TAGES-AUSZUG

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

34

BUCHUNGS- DATUM TAG MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
23 06	3214	Vortr.	33			1269.70	✓				
29 07	3214	Zins	3006			39.30	✓				
						1309.00	✓			H 1309.00	✓
										F. 1309.00	

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.



1931

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

TAGES-AUSZUG

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

24 JUN. 1931

BUCHUNGS- DATUM TAG MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
20.05	3214	Vortrag	33			1570.15					
23.06	3214	Überw.	2306		300.00						
23.06	3214	Spes.	2306		.45						
					300.45		1570.15			H	1269.70

*x. Langen
Ankündigung
an Frau
Paula Ludwig*

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Depositenkasse



Unter den Linden 3

Fernsprecher: A 4 Zentrum Nr. 43, 1944, 1947
Telegramm-Adresse: Danatdepo
Postcheck-Konto: Berlin Nr. 1640

Herrn Luke

BERLIN W8, den 9. Mai 1931
Unter den Linden 3

Titel:

10. Mai 1931

Sektion für Dichtkunst der Preuss.
Akademie der Künste
Berlin

3214
KONTO-NUMMER

0.

WIR BUCHEN:

Üb. an Herrn Hermann Bahr
Spesen

IN IHR SOLL Reichsmark		WERT	IN IHR HABEN Reichsmark	
500.	--	9.5.		
--	65	9.5.		

HOCHACHTUNGSVOLL
DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
DEPOSITENKASSE UNTER DEN LINDEN 3
i. V.

-/4

-/15



1931

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

TAGES-AUSZUG

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

BUCHUNGS-DATUM TAG MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
2304	3214	Vortrag	33			2070.80					
9.05	3214	Spas	9.05		.65						
9.05	3214	Überw.	9.05		500.00						
					500.65	2070.80				H	1570.15

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.



1931

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

TAGES-AUSZUG

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

24. APR. 1931

BUCHUNGS-DATUM TAG / MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG / MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
17.04	3214	Vortr.	33			2271.15					
23.04	3214	Überw.	2304		200.00						
23.04	3214	Spes.	2304		.35						
					200.35		2271.15			2070.80	

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

39
Berlin W 8 , den 22. März 1930
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr L o e r k e ,

anbei übersende ich Ihnen eine Vollmacht, nach der Sie allein über das bei der Darmstädter und Nationalbank Depositenkasse Unter den Linden 3 eingerichtete Konto für die Sektion für Dichtkunst zu verfügen berechtigt sind. Massgebend im Einzelfalle bleiben die Beschlüsse, die in der Sektion für Dichtkunst über die Verwendung des soeben begründeten Fonds getroffen werden.

Beiliegende Unterschriftkarte bitte ich mit Ihrer Unterschriftprobe versehen an das Büro der Akademie zurückzusenden.

Der Präsident

May Lubermann

Herrn

Oskar L o e r k e

Bln-Halensee

Joachim-Friedrich-Str. 34



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8 , den 21. März 1930
Pariser Platz 4

V o l l m a c h t

Die Unterzeichneten bevollmächtigen hiermit den mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Sektion für Dichtkunst beauftragten Schriftsteller Herrn Oskar L o e r k e über das bei der Darmstädter und Nationalbank, Depositenkasse Unter den Linden 3 eingerichtete laufende Konto für die Sektion für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste allein zu verfügen.

Der Präsident

M. Lubke

Der Erste Ständige Sekretär



P. Przeworski

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Depositenkasse



Unter den Linden 3

Fernsprecher: A 4. Zentrum Nr. 43, 1944, 1947
Telegramm-Adresse: Danatdepa
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 1640

BERLIN W8, den 17. April 1931
Unter den Linden 3

Titl.

18. APR. 1931

Sektion für Dichtkunst der Preuss.
Akademie der Künste
Berlin

3214
KONTO-NUMMER
0.

WIR BUCHEN:

Hb. an Dr. Konrad Beste
an Frau Toni Schwabe
an Herrn Kurt Erich Meurerer

Spesen

-/4

-/15

IN IHR SOLL Reichsmark	WERT	IN IHR HABEN Reichsmark
500. /	17.4.	
500. /		
300. /		
1.300. /	17.4.	
1.75 /	17.4.	

HOCHACHTUNGSVOLL
DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
DEPOSITENKASSE UNTER DEN LINDEN 3
i. V.



DARMSTADTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

42

1931

TAGES-AUSZUG

BUCHUNGS-DATUM TAG MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
1303	3214	Vortrag	33			3572.90					
1704	3214	Überw	1704		1300.00						
1704	3214	Spes	1704		1.75						
					1301.75		3572.90			H 2271.15	

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Depositenkasse



Unter den Linden 3
Fernsprecher: A 4 Zentrum Nr. 43, 1944, 1947
Telegramm-Adresse: Danatdepo
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 1640

Unter den Linden 3

BERLIN W8, den 13. März 1931

Unter den Linden 3

Titl.

14. MRZ 1931

Sektion für Dichtkunst der Preuss.
Akademie der Künste
Berlin

3214
KONTO-NUMMER

0.

WIR BUCHEN:

Sendung an Herrn Dr. Ernst Blass
Spesen

IN IHR SOLL Reichsmark	WERT	IN IHR HABEN Reichsmark
1.000. --	13.3.	
1. 10	13.3.	

HOCHACHTUNGSVOLL
DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
DEPOSITENKASSE UNTER DEN LINDEN 3
i. V.

-/1

-/15



1931

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

TAGES-AUSZUG

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

BUCHUNGS-DATUM TAG MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
402	3214	Vortrag	33			4574.00					
1303	3214	Überw.	1303	1000.00							
1303	3214	Spea	1303		1.10						
				1001.10		4574.00				H	3572.90

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.



1931

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

TAGES-AUSZUG

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

BUCHUNGS-DATUM TAG MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
28.11	3214	Vortrag	33		-	4528.00					
4.02	3214	Zins	30.12		-	46.00					
					-	4574.00				K	4574.00

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.

23. Erleidet die Bank durch höhere Gewalt oder Eingriffe von hoher Hand Verluste oder Rechtsnachteile bei den für sie im Ausland geführten Währungskonten, so werden diese Verluste anteilig von den Berechtigten aus Konten der betreffenden Währungen getragen.

24. Die Gefahr eines Irrtums in Telefongesprächen, desgl. die Gefahr für alle Fehler und Unregelmäßigkeiten im telegraphischen Verkehr, insbesondere für Verstärkungen, Doppelübermittlungen, nicht rechtzeitige Beförderung und Verlust von Telegrammen, trägt der Kunde, und zwar auch insoweit, als sich der Verkehr zwischen der Bank und einem Dritten im Auftrage oder im Interesse des Kunden vollzieht.

25. Die Bank ist befugt, Wertsendungen für Rechnung ihrer Kunden im eingeschriebenen Brief oder unter geringer Wertangabe auszuführen, nach ihrem Ermessen unter Versicherung bei einer ihr als vertrauenswürdig bekannten Gesellschaft, sowie Wechsel, Schecks und sonstige Anweisungen nach ihrem Ermessen im einfachen, eingeschriebenen Brief oder unter geringer Wertangabe auf Gefahr des Kunden zu versenden. Für einen hierbei entstehenden Schaden haftet die Bank nicht.

26. Schriftliche Mitteilungen der Bank gelten dem Kunden als zugegangen, wenn sie an seine letzte bekannte Adresse abgesandt sind; sofern er bei der die Rechnung führenden Stelle der Bank ein Briefstück besitzt, gelten für den Zugang die für die Briefschlüsselvermittlung vereinbarten Bestimmungen.

Die Bank ist berechtigt, ihrer Kundschaft Mitteilungen allgemeiner Natur in Form ununterschiedener Rundschreiben oder durch eine Veröffentlichung in Tageszeitungen zu machen.

Eine Änderung der Geschäftsbedingungen, die sich die Bank vorbehält, ist massgebend, sobald sie dem Kunden bekanntgegeben ist, was ausser durch Mitteilung an den Kunden auch durch Aushang in den Kassenlokalen als erfolgt gilt.

27. Auskünfte, Berichte, Empfehlungen erteilt die Bank nur unter Ausschluss jeder Verantwortlichkeit, insbesondere auch jeder Haftung für irgendwelche Verschuldungen ihrer Angestellten. Den einzelnen Angestellten ist es untersagt, Auskünfte zu erteilen, die sich auf die Kreditwürdigkeit, Zahlungsfähigkeit usw. beziehen. Etwaige Ersatzansprüche können nach Ablauf eines Zeitraumes von 3 Monaten vom Tage der Erteilung der Auskunft usw. an nicht mehr gegen die Bank geltend gemacht werden.

28. Sämtliche der Bank mitgeteilten Unterschriften von Personen, welche als Geschäftsinhaber oder sonst zur Zeichnung des Namens oder der Firma des Kontoinhabers berechtigt sind, sowie Vollmachten bleiben solange gültig, bis der Bank die schriftliche Anzeige des Erlöschens zugegangen ist.

29. Im Falle des Ablebens des Konto- und Depotinhabers ist die Bank berechtigt, sofern nicht eine über den Tod hinausgehende Vollmacht vorhanden ist, die Vorlage eines Erbscheins bzw. Testamentvollstreckerszeugnisses zu verlangen oder nach ihrer Wahl das Guthaben und Wertpapierdepot mit befreiender Wirkung demjenigen auszuliefern, der sich durch Vorlegung der Ausfertigung eines öffentlichen Testaments oder eines Erbvertrages bzw. der beglaubigten Abschrift eines privatschriftlichen Testaments und der zu einer dieser Verfügungen von Todeswegen gehörigen Eröffnungsverhandlung als Erbe oder als Testamentvollstreckter ausweist.

Werden der Bank ausländische Urkunden als Ausweis vorgelegt, so darf sie sich diese anstatt der in Absatz 1 bezeichneten Urkunden dienen lassen; auch haftet sie nicht für Echtheit, Gültigkeit sowie für richtige Auslegung der ausländischen Urkunden.

30. Schadenersatzansprüche aus Aufträgen jeder Art kann die Bank ohne weiteres zurückweisen, wenn der Auftraggeber nicht sofort nach Ablauf der Frist reklamiert, innerhalb deren er bei ordnungsmässigem Geschäftsgang die Ausführungsanzeige der Bank oder die Empfangsanzeige des durch den Auftrag Begünstigten erwarten muss.

Die Bank haftet nicht für den Schaden, der aus Verzögerungen oder Fehlleistungen von Überweisungen, Gutschriften, Zahlungen, Zurverfügungstellungen, Beschränkungen und dergl. entsteht, sofern er nur mit einer Wertänderung des Zahlungsmittels begründet wird. Im übrigen haftet sie für derartige Verluste nur dann, wenn der Kunde bei Erteilung des Auftrages auf die Möglichkeit der Entstehung des Schadens unter Angabe der diesbezüglichen Begründungen hingewiesen hat.

31. Die Bank haftet nicht für Schäden durch Aufruhr, höhere Gewalt, Verfügungen von hoher Hand, Streiks oder Aussperrungen.

32. Als Erfüllungsort für alle aus dem Geschäftsverkehr sich ergebenden Ansprüche und Verpflichtungen der Bank gilt der Ort der Niederlassung, bei der die Rechnung geführt wird.

Mehraufwendungen über die gesetzlichen Anwaltsgebühren hinaus zum Zwecke der Prozessvertretung werden der obsiegenden Bank erstattet.

Für alle Rechtsbeziehungen des Kunden aus der Geschäftsverbindung mit der Bank gilt deutsches Recht. Für alle Streitigkeiten aus der Geschäftsverbindung wird der Gerichtsstand des Landgerichts in Berlin bzw. Amtsgerichts Berlin-Mitte neben dem Gerichtsstand des Ortes der Niederlassung vereinbart, bei der die Rechnung geführt wird; für Klagen gegen die Bank sind diese Gerichtsstände ausschliessliche.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN



Depositenkasse

Unter den Linden 3

BERLIN W 8, den

Titl.

Sektion für Lichtkunst

d. Preuss. Akademie d. Künste

Berlin W.8

Pariser Platz 4

A 31. Dezember 1931
kein Wertpapierdepot

Wir beehren uns, Ihnen Endabrechnung

abgeschlossen per 31. Dez. 1931

zu erteilen, die nachstehende Salden ergibt:

a) für Ihre laufende Rechnung RM

zu Ihren

b)

" "

c)

" "

d)

" "

Hochachtungsvoll

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Depositenkasse Unter den Linden 3
i.V.

ABSCHLUSS-RECHNUNG

Brutto-Saldo laut Tagesauszug:

	Soll	Haben
11. 0/0 Zinsen auf Zinsnummern 11. Staffel		20 90/-
11. 0/0 " " "		26 75/-
0/0 " " "		
0/0 " " "		
0/0 Umsatz-Provision auf RM		
Depotspesen Halbjahr	1. 65	
Porti und Spesenauslagen	1. 65	47 65/-
		46 75/-
		45 74/-

Für den Verkehr der Bank mit ihren Geschäftsfreunden, ausgenommen Banken bzw. Bankiers, sind folgende allgemeine Bedingungen massgebend.

1. Sind einem Kunden mehrere Rechnungen eröffnet, so bilden sie eine einheitliche. Die Bank ist jedoch berechtigt, die Salden einzelner Konten selbständig geltend zu machen.

Sonderkonten, auf denen eine für Börsentermingeschäfte gemäss § 54 des Börsengesetzes geleistete Sicherheit verbucht ist, gelten nicht als Bestandteile der einheitlichen laufenden Rechnung; eine Aufrechnung des Guthabens des Kunden auf einem solchen Konto mit sonstigen Verbindlichkeiten des Kunden ist nur mit Zustimmung der Bank statthaft.

Forderungen mit dem Recht auf vorzugsweise Befriedigung können trotz Einstellung in die laufende Rechnung und Saldoziehung selbständig geltend gemacht werden.

Durch Errichtung eines Kontos wird die Bank zur Entgegennahme von Zahlungen für Rechnung des Kontoinhabers ermächtigt.

Wird die Bank beauftragt, einem Dritten einen Geldbetrag zur Verfügung zu stellen oder zur Verfügung zu halten, so ist sie, falls der Begünstigte bei ihr ein Konto unterhält, berechtigt, den Auftrag durch Gutschrift des Betrages auf diesem Konto auszuführen, es sei denn, dass ein besonderer anderweitiger Verwendungszweck in dem Auftrage angegeben oder aus ihm ersichtlich ist.

Bei Gewährung von Valutenkrediten hat die Rückgewähr des Kapitals sowie der Zinsen, Provisionen und der in fremder Valuta entstandenen Kosten in der gewährten effektiven Valuta zu erfolgen.

2. Die Zinsen für ihre Guthaben berechnet die Bank nach dem jeweils von den Bankenvereinigungen festgesetzten Zinssatz. Porto-, Depesch-, Telefon- und sonstige Kosten werden in Rechnung gestellt. Sämtliche Ausgaben, einschliesslich der Stempel, trägt der Kunde. Vereinbarte Zinsen und Provisionen kann die Bank nach Fälligkeit ihrer Forderung als Verzugszinsen fordern.

3. Enthält das Konto des Kunden Forderungen aus Termingeschäften in Effekten oder Devisen, so werden bei den Rechnungsabrechnungen zuerst die aus diesen Geschäften stammenden Posten gegeneinander aufgerechnet; das hiernach für die Bank oder deren Kunden aus Börsentermingeschäften noch verbleibende Guthaben wird bei der weiteren Aufrechnung in erster Reihe getilgt. Die schriftliche Anerkennung der Kontoauszüge oder die Nichterhebung eines Widerspruchs gegen diese binnen 14 Tagen, bei Kunden, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, binnen 4 Wochen, nach Empfang gilt als Bestätigung, dass die Aufrechnung in der vorgedachten Art genehmigt und tatsächlich eingetreten ist.

4. Das Anerkenntnis des Kontoauszuges gilt als Verzicht auf alle Ersatzansprüche.

Erinnerungen gegen die Rechnungsabrechnungen und Depotaufstellungen der Bank müssen binnen einer Ausschlussfrist von 14 Tagen, gegen ihre Tagesauszüge, sonstigen Abrechnungen und Anzeigen über ihrerseits ausgeführte Geschäfte (für Börsengeschäfte siehe Ziffer 15) binnen einer Ausschlussfrist von 3 Tagen vom Zugehen des diesbezüglichen Schreibens oder Telegramms ab an sie gerichtet werden. Nach Ablauf obiger Fristen gelten die Abschlüsse, Tagesauszüge, Rechnungen und Anzeigen als genehmigt, und es bleiben Reklamationen ohne Rechtswirkung gegen die Bank, unbeschadet des Rechts der Bank, trotz Eintritts dieses Erfolges die Fristabläufe eine Erklärung über die Richtigkeit ihrer Rechnungsauszüge, Depotaufstellungen usw. zu verlangen.

5. Die Bank ist berechtigt, bestehende Geschäftsverbindungen jederzeit nach freiem Ermessen aufzuheben. Macht sie von diesem Recht Gebrauch, so tritt die sofortige Fälligkeit des aus ihren Büchern sich ergebenden Saldo ein; eine etwaige Giroverpflichtung ist auf Verlangen sicherzustellen.

6. Die Bank kann nach ihrem Ermessen für einen eingeräumten oder zugewiesenen ungedeckten Kredit jederzeit Sicherstellung, für einen bereits gedeckten Kredit jederzeit Verstärkung der Sicherstellung fordern. Im Falle einer Sicherungsabtretung an die Bank hat der Abtretende ihr für die Kosten der Rechtsverfolgung der abgetretenen Forderung aufzukommen. Bürgschaften und Avals, die zugunsten ihrer Kunden von der Bank übernommen sind, kann diese jederzeit mit sofortiger Wirksamkeit, auch wenn die Schuld befristet ist, kündigen; in diesem Falle ist der Kunde gehalten, die Bank von der übernommenen Verpflichtung zu befreien. Hat die Bank Beträge fremder Währung verbürgt, so ist sie, wenn die Gefahr einer erheblichen Steigerung der fremden Wechselkurse besteht oder eine solche Steigerung stattgefunden hat, berechtigt, von dem Schuldner sofortige Sicherstellung in nach verständigem Ermessen ausreichendem Masse oder Eindeckung der fremden Währung zu verlangen und bei fruchtloser Aufforderung des Schuldners selbst zur Eindeckung für seine Rechnung zu schreiten.

Diese Bestimmungen gelten in allen Fällen, auch wenn bei Zusage des Kredites bzw. Bürgschaftskredites nicht besonders darauf verwiesen ist.

7. Sofern die Bank unakzeptierte Tratten zur Gutschrift, Einziehung, Diskontierung oder als Depot erhält, gelten ihr zugleich die der Wechselziehung zugrunde liegenden Forderungen, nebst den dafür bestehenden Sicherheiten als mitübertragen.

Sofern die Bank Wechsel (Akzente oder Solowechsel) zur Gutschrift, Einziehung, Diskontierung oder als Depot erhält, gelten zugleich die für die Wechselansprüche bestehenden Sicherheiten als der Bank mitübertragen.

In den Fällen der beiden vorstehenden Absätze gelten insbesondere zur Sicherheit abgetretene Forderungen als der Bank abgetreten; zur Sicherheit übertragenes oder vorbehaltenes Eigentum geht unter Übertragung des Herausgabeanspruchs gegen die unmittelbar besitzende dritte Stelle auf die Bank über.

8. Sämtliche Wechsel müssen mit dem gesetzlichen Stempel versehen sein; bei ungestempelten oder nicht richtig verstempelten Wechseln lehnt die Bank jede Haftung für irgendwelche sich daraus ergebenden Nachteile ab. Jede dadurch verursachte Ausgabe wird dem Kunden zur Last gestellt.

9. Wird die Bank mit der Einholung von Akzepten beauftragt, so übernimmt sie für Echtheit und Gültigkeit der Unterschrift des Akzeptanten keine Haftung.

Wechsel, Schecks und dergl. müssen der Bank so rechtzeitig zugehen, dass ihre Einziehung im regelmässigen Geschäftsgange ohne Zuhilfenahme von besonderen Einleitern besorgt werden kann; lassen solche Abschnitte auf Nebenplätzen oder das Ausland, so wird jede Verantwortlichkeit, besonders auch für Innehaltung der Vorlegungsfrist oder rechtzeitige Protesterhebung abgelehnt. Die Bank ist berechtigt, bei Einziehung von ausserhalb zahlbaren Wechseln und Schecks sich der Mitwirkung anderer Firmen oder der Post auf Gefahr der Auftraggeber zu bedienen.

Eine etwaige vorherige Gutschrift der vorstehend bezeichneten Papiere geschieht nur unter Vorbehalt des richtigen Eingangs.

Die Bank wird infolge des Reichsgesetzes vom 28. März 1930 Schecks, die ihr vor dem darin bezeichneten Ausstellungstage zur Einziehung zugehen, in gleicher Weise wie andere Schecks zur Vorlegung bringen, ohne den Eintritt des im Scheck angegebenen Ausstellungstages abzuwarten.

10. Die Bank ist befugt, die ihr eingereichten Wechsel jederzeit zurückzugeben, auch wenn sie diese diskontiert hat, dergleichen an sie gerichtete Wechsel und Schecks, die unbezahlt zurückkommen, einschliesslich Nebenforderungen sowohl gegen den Kunden, als auch gegen die Vormänner sowie sonstige Wechselverpflichtete ohne Rücksicht auf das bestehende Rechtsverhältnis auch dann einzuklagen, wenn die Belastung des Kunden in laufender

Rechnung bereits erfolgt ist oder das Giro nur zum Zwecke der Pfandbestellung oder der Einziehung gegeben war. Die Bank ist befugt, die bei ihr im Depot ruhenden an sie gerichteten Wechsel mangels anderweitiger Weisung bei Verfall zur Zahlung vorzulegen und mangels Zahlung protestieren zu lassen.

Auf die Bank gezogene Tratten müssen spätestens einen Tag vor Verfall gedeckt sein.

Bei Wechseln und Schecks auf Amerika behält sich die Bank die Rückbelastung des Einreichers vor für den Fall, dass die bezogen oder erkennende Bank auf Grund ausländischen Rechts den Betrag wegen eines gefälligten Vorgiros zurückfordert.

11. Aufträge zur Auszahlung und Überweisung von Geldbeträgen führt die Bank nach ihrem Ermessen in der ihr geeignet erscheinenden Weise (Barauszahlung, Zurverfügungstellung am Kassenschalter, Überweisung, Giroüberweisung, Scheck) aus.

12. Geschäfte der Bank mit ihren Kunden in Wertpapieren, Devisen und Sorten unterliegen den jeweiligen Bedingungen und Usancen derjenigen Börse, an der sie auszuführen sind bzw. auszuführen wären, wenn eine Ausführung an der Börse in Betracht käme, wobei zwischen mehreren in Frage kommenden Börsenplätzen der Bank mangels anderweitiger Weisung des Auftraggebers die Wahl freisteht.

Aufträge in amtlich notierten Werten werden nur, falls eine amtliche Notiz vorliegt, ausgeführt, und zwar nur zu dieser, wenn nicht ausdrücklich bei der Auftragserteilung Abweichendes bestimmt wird.

Für Geschäfte in unnotierten Werten gelten die von der Ständigen Kommission für Angelegenheiten des Handels in amtlich nicht notierten Werten beim Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes E.V. aufgestellten „Usancen für den Handel in amtlich nicht notierten Werten“.

Gegenüber dem Auftraggeber tritt die Bank stets als Selbstkontrahent ein, auch wenn die Anzeige der Ausführung in einer Form geschieht, die den Abschluss mit Dritten vermuten lässt.

Bei Geschäften in unnotierten Werten behält sich die Bank ohne Rücksicht auf den Wortlaut der beim Geschäftsabschluss gebrauchten Erklärungen das Recht der Nettoaufgabe mit der Wirkung vor, dass solche Abschlüsse als Eigengeschäfte der Bank gelten, wenn nicht der Kunde beim Geschäftsabschluss ausdrücklich erklärt hat, dass er eine Nettoaufgabe nicht wünscht.

Aufträge zum Ankauf von Shares, Stocks und dergl. an ausserdeutschen Börsen wird die Bank mangels anderweitiger Abmachungen in der Weise ausführen, dass die betreffenden Rechte, soweit die Shares, Stocks und dergl. auf Namen lauten, auf den Namen zweier ihrer Geschäftsinhaber oder einer ausländischen Bankfirma bzw. deren gesetzlicher Vertreter gestellt werden und im Ausland hinterlegt bleiben.

Bei Aufträgen zu Verkäufen aus dem Depot bzw. dem Währungskonto des Kunden darf die Bank ohne Prüfung davon ausgehen, dass die aufgegebenen Stücke im Depot liegen, bzw. ihm auf Währungskonto gutgebracht sind.

Bei Aufträgen zur Ausübung oder zum Verkauf von Bezugsrechten kann die Bank davon ausgehen, dass die entsprechenden alten Aktien im Depot des Kunden liegen.

13. Bei schwebenden Börsentermingeschäften hat der Kunde spätestens am drittletzten Tage vor dem Fälligkeitstage bzw. dem Liquidationstage bis 11 Uhr vormittags der Bank mitzuteilen, ob er die Abnahme oder Lieferung der Werte oder die Verlängerung des Geschäftes wünscht. Kommt eine Einigung über die Verlängerung nicht zustande, so ist das Geschäft durch Abnahme oder Lieferung zu lösen. Geht die Mitteilung des Kunden nicht oder nicht rechtzeitig ein, so kann die Bank das Geschäft nach ihrem Ermessen verlängern oder durch Abnahme oder Lieferung der gehandelten Werte lösen. Dies gilt auch für den Fall des Ablebens des Kunden vor dem Stichtage.

Die Bank ist berechtigt, auf schwebende Börsentermingeschäfte Sicherheitsleistung, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, zu verlangen. Die Sicherheit ist bei telegrafischer Anforderung spätestens an dem der Absendung des Telegramms folgenden zweiten Werktag, bei schriftlicher Anforderung an dem der Absendung des Schreibens folgenden dritten Werktag zu leisten, sofern nicht eine andere angemessene Frist bestimmt wird. Eine kürzere Frist ist angemessen, wenn infolge beträchtlicher Kursveränderungen eine ausreichende Sicherheit nicht mehr vorhanden ist. Wenn die Sicherheit nicht oder nicht rechtzeitig geleistet wird, ist die Bank berechtigt, das Geschäft auch vor dem Stichtage sofort oder in Teilbeträgen glattzustellen.

14. Bei telegrafischer Ausführungsanzeige bleibt stets briefliche Bestätigung vorbehalten.

Einen Widerruf von Kauf- und Verkaufangeboten in Wertpapieren, in denen die Bank nur als Eigenhändler auftritt, darf die Bank unberücksichtigt lassen, wenn und soweit sie unverzüglich nach Eingang des Angebotes die fragliche Anzeige von der Annahme desselben absendet.

Finden Berichtigungen der in dem offiziellen Kurszettel der Börse des Ausführungsortes notierten Kurse nachträglich statt, so wird die bereits erteilte Abrechnung demgemäss berichtigt.

15. Erinnerungen auswärtig wohnender Kunden gegen Börsenausführungen müssen sofort nach Empfang der Anzeige telegrafisch, solche wegen Nichtausführung von Börsenaufträgen ebenfalls telegrafisch, und zwar an demjenigen Tage an die Bank gerichtet werden, an dem die betreffende Kursnotiz erstmals oder die Anzeige von der Ausführung des Geschäftes an dem Wohnorte des Kunden eintreffen konnte. Hiesige Kunden müssen derartige Erinnerungen bis spätestens 12 Uhr mittags des nächsten Börsentages bei der Bank schriftlich oder mündlich angebracht haben. Verspätet eingelegte Erinnerungen bleiben ohne Rechtswirkung.

16. Bei Anklufen von Wertpapieren für den Kunden erwirbt dieser kein Eigentumsrecht an den Wertpapieren, sondern lediglich eine Forderung gegen die Bank auf Herausgabe von Stücken gleicher Zahl und Art gegen Zahlung des Kaufpreises. Auf Lose bzw. verlosbare Wertpapiere findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Der Kunde kann von dem Recht, Übersendung eines Stückverzeichnisses zu verlangen, nur Gebrauch machen, wenn er selbst seiner Verpflichtung durch Zahlung des Kaufpreises sowie sonstiger ihm gegen die Bank aus dem Geschäft obliegenden Verbindlichkeiten nachgekommen ist.

Die Bank hat das Recht, dem Kunden anstelle der Übersendung des Stückverzeichnisses die Stücke selbst herauszugeben oder ihm den Herausgabeanspruch an eine zur Verwahrung der Stücke bestimmte dritte Stelle abzutreten.

17. Soweit Effekten-Sammeldepots eingerichtet sind oder werden, steht dem Kunden hinsichtlich der Wertpapiere, die für ihn von der Bank in Verwahrung genommen oder angeschafft und nicht auf Stückkonto verbucht werden, ein Miteigentumsrecht an dem im Sammeldepot verwahrten Wertpapieren derselben Gattung zu. Für die Erfüllung der den Sammeldepotstellen aus dem Verwahrungsverhältnis obliegenden Pflichten steht die Bank ihren Kunden gegenüber ein.

Im übrigen werden die der Bank zur Verwahrung oder als Pfand übergebenen Werte in Gemässheit der gesetzlichen Bestimmungen gesondert aufbewahrt und die Bank übernimmt die gesetzliche Haftung für deren Aufbewahrung.

Die Bank ist berechtigt, Wertpapiere, die nicht mit dem deutschen Stempel versehen sind, auch ohne besondere Einzelindikation ihrer Kunden zur Aufbewahrung ins Ausland zu senden, dergleichen im Ausland angekauft oder in Empfang genommene Wertpapiere dort ruhen zu lassen.

Für Wertpapiere, die an auswärtigen Plätzen bei Dritten ruhen, haftet die Bank nur für die sorgfältige Auswahl des Verwahrers.

18. Hinsichtlich der bei der Bank ruhenden Wertstücke ihrer Kunden wird sie die bei der Verwaltung vorkommenden Geschäfte, wie Erhebung von Zinsen und Dividendenabschneiben, Konvertierung, Ausübung von Bezugsrechten, Verlosungskontrollen, Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust, Einzahlungen, Annordnungen, die infolge des Friedensvertrages notwendig werden usw., zwar pünktlich besorgen, lehnt aber eine Verpflichtung hierzu ohne besondere schriftliche Vereinbarung ab.

Mangels abweichender Anweisung ist die Bank befugt, die Kupons ausländischer Wertpapiere sowie ausgeloste oder sonst rückzahlbare ausländische Wertpapiere, die einer schwankenden Kursberechnung unterliegen, für Rechnung ihrer Kunden bestens zu verwerten.

Bei Bezahlung bzw. Berechnung hiesiger und auswärtiger Kupons sowie verloschter bzw. gekündigter Aktien, Obligationen und Lose behält die Bank sich das Rückgriffsrecht gegen den Einsender insoweit vor, als nicht der volle Wert eingeht.

Die Bank ist berechtigt, die für ihre Kunden bei ihr ruhenden Aktien in allen Generalversammlungen nach ihrem besten Ermessen zu vertreten und das Stimmrecht für dieselben ausüben zu lassen, sofern ihr nicht generell oder mindestens einen Tag vor Ablauf der jedesmaligen Hinterlegungsfrist gegen- teilige Weisung zugeht.

19. Alle im In- und Ausland ruhenden Wertpapiere der Kunden einschliesslich Zins-, Renten- und Gewinnanteilscheinen (mit alleiniger Ausnahme im Inland ruhender, nicht mit dem deutschen Reichsstempel versehener Wertpapiere), ihre Miteigentumsanteile an Sammeldepots, auch soweit sie auf Grund ausdrücklicher Erklärung zur Deckung von Verlusten aus Börsentermingeschäften bestellt sind, sowie sonstige Wertstücke jeder Art, insbesondere Wechsel, Schecks, Konossemente, Lager- und Ladescheine, Waren, Forderungen, Hypotheken und Grundschulden, welche aus irgend einem Anlass in den Besitz oder Mitbesitz irgend einer Niederlassung der Bank gelangen und nicht als fremdes Eigentum bezeichnet sind, ebenso sämtliche Guthaben der Kunden sowie ihre sonstigen Forderungen gegen irgend eine Niederlassung der Bank dienen der Gesamtbank als Pfand und zur Ausübung des Zurückbehaltungsrechts für die bestehenden oder künftigen, auch bedingten Forderungen aller Niederlassungen der Bank, aus welchem Rechtsgrunde sie auch entstanden oder auf eine Niederlassung der Bank übergegangen sein mögen, sowie für die schwebenden Giroverpflichtungen, auch dann, wenn die durch diese Werte verursachten Umsätze auf einem Spezialkonto verbucht sind. Hierunter fallen auch die Rechte aus Shares, Stocks und dergl., die gemäss Ziffer 12 Absatz 6 der Geschäftsbedingungen auf den Namen zweier Geschäftsinhaber der Bank oder einer ausländischen Bankfirma bzw. deren gesetzlicher Vertreter umgeschrieben sind.

Das Pfandrecht an Aktien erstreckt sich auch auf etwaige Bezugsrechte.

An den der Bank als fremd bezeichneten Werten steht ihr ein Pfand- oder Zurückbehaltungsrecht nur wegen derjenigen Ansprüche zu, die mit Bezug auf diese Werte entstanden sind.

20. Die Bank ist im Falle des Verzuges des Kunden in bezug auf teilweise oder vollständige Zahlung ihrer Forderung oder Stellung oder Verstärkung der Sicherheiten, welche die Bank jederzeit verlangen darf, ohne weitere Aufforderung, Fristbestimmung, wie Androhung des Verkaufs, berechtigt, die Pfandstücke aller Art zu einem beliebigen Zeitpunkt und an einem ihr geeignet erscheinenden Orte auf einmal oder nach und nach zwecks Befriedigung gemäss §§ 1221 und 1230 des Bürgerlichen Gesetzbuches, sicherungshalber übereignete Gegenstände und sicherungshalber abgetretene Forderungen nach billigem Ermessen, zu verkaufen, die Forderungen der Bank und ohne Mitwirkung des Kunden zu kündigen und einzuziehen, Hypotheken und Grundschulden freihändig zu verkaufen, Versicherungspolice zum Rückkauf zu bringen, Konten korrektguthaben zu verrechnen, sowie schwebende Engagements sofort ganz oder teilweise zu lösen. Für die Einziehung von Forderungen, die der Bank als Sicherheit abgetreten sind, übernimmt sie keine Gewähr; es ist in ihr billigen Ermessen gestellt, alle Massnahmen und Vereinbarungen mit den Drittschuldnern zu treffen, die sie zur Herbeibringung der Forderungen für zweckmässig hält.

Diese Bestimmungen finden entsprechende Anwendung auf die Befriedigung aus solchen Werten, welche dem Kunden nur auf Stückkonto oder in ähnlicher Form gutgebracht sind, sowie hinsichtlich der im Besitz der Bank befindlichen, mit voller oder Blankoabtretung versehenen Kuxe.

Unter mehreren Sicherheiten hat die Bank die Wahl. Sie ist berechtigt, ohne Rücksicht auf die in ihren Händen befindlichen Pfandstücke zunächst aus dem sonstigen Vermögen eines Schuldners Befriedigung zu suchen und die Pfandstücke zur Deckung des hierbei festgestellten Ausfalls zu benutzen.

Die Bank ist berechtigt, unter Ausschluss jeglicher Haftung alle Massnahmen und Vereinbarungen, die sie zur Geltendmachung der auf sie übergebenen Sicherheiten für zweckmässig erachtet, nach ihrem billigen Ermessen ohne vorherige Befragung des Kunden zu treffen.

21. Verpfändete Waren oder Schiffe hat der Verpfänder stets ordnungsmässig bei der Bank gemachten Gesellschaften unter Versicherung zu halten. Die Polize und Zertifikate sind der Bank auszuhändigen. Stehen der Bank die Rechte aus diesen nicht ohne weiteres zu, so hat sie der Verpfänder in rechtsverbindlicher Form an sie abzutreten. Kommt er diesen Verpflichtungen nicht unverzüglich nach, so ist die Bank befugt, die Versicherung in ihrem Namen auf seine Kosten zu besorgen. Durch die Auswahl des Versicherers übernimmt die Bank keinerlei Haftung. Sie ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, jederzeit auf Kosten des Verpfänders eine Revision der verpfändeten Gegenstände vorzunehmen.

22. Sind der Bank übermittelte Aufträge in solchen Orten auszuführen, an welchen sie keine Niederlassung besitzt, so darf sie die Aufträge durch Dritte ausführen lassen und haftet nur für ein bei der Weitergabe des Auftrages ihr zur Last fallendes Verschulden. Aufträge zur Leistung von periodischen Zahlungen, z. B. Hypothekenzinsen, übernimmt die Bank nur mit der Massgabe, dass eine Verantwortung für nicht auftragsgemässe oder unpünktliche Ausführung sie nicht trifft.

47

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Depositenkasse Unter den Linden

Titl.
Sektion für Lichtkunst
3214 d. Preuss. Akademie d. Künste
33

B e r l i n W. 8
Pariser Platz 4

Die DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
beehrt sich, Ihnen anbei unter Bezugnahme auf die Ihnen zugegangenen Tagesauszüge Endabrechnung
nebst Zinsaufstellung

abgeschlossen per 31. Dez. 1930

zu überreichen.

Sie werden gebeten, diese Endabrechnung zu prüfen und bei Richtigbefund das einliegende Bestätigungs-
formular unterschrieben zurückzusenden.

[Handwritten signature]

SOLL-ZINSAHLEN	HABEN-ZINSAHLEN	ZINSTAGE	WERT	SOLL-UMSATZE	HABEN-UMSATZE	SOLL-SALDEN	HABEN-SALDEN
	9000	180	Konto Nr. 3214		5000.00		47 H 5000.00
	50	180	3006		28.00		
4022	9050	80	10.10.50		5028.00		H 5028.00
			- Run 5028.-				
	4022						
Saldo	Saldo 5028		11 1/2% - Run 20,90				
	4022	80	Konto Nr. 3214		5028.00		H 5028.00
165		33	27.11	500.00			
165	4022			500.00	5028.00		H 4528.00
			3 1/2% 30				
	165						
Saldo	Saldo 3857		2 1/2% 20, Run 26,75				Irrtum vorbehalten

Gedächtnis

Im J. 1840 ist die Stadt von einem
 um 500 Rthl. in Aktien: Fünfprozent Rente
 zu haben, befreit.

Leipzig, den 14. Januar 1850.

Max Rapp

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN



Depositenkasse

Unter den Linden 3

Fernsprecher: A 4 Zentrum Nr. 43, 1944, 1947
Telegramm-Adresse: Donaldepo
Postcheck-Konto: Berlin Nr. 1640

BERLIN W8, den 28. November 1930
Unter den Linden 3

Titel.

Preussische Akademie der Künste
Sektion für Dichtkunst
Berlin

3214
KONTO-NUMMER

WIR BUCHEN:

Zahlung für Herrn Oskar Loerke

IN IHR SOLL Reichsmark	WERT	IN IHR HABEN Reichsmark
500. -	27.11.1	

HOCHACHTUNGSVOLL
DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
DEPOSITENKASSE UNTER DEN LINDEN 3

-/2



1930

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

TAGES-AUSZUG

BUCHUNGS-DATUM TAG / MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG / MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RH.	PF.	RH.	PF.	RH.	PF.	RH.	PF.
2507	3214	Vortrag	33			5028.00					
2811	3214	Kasse	27.11		500.00						
					500.00		5028.00			H	4528.00

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Depositenkasse



Unter den Linden 3

BERLIN W8, den

30 Juni 1930

Titl.

26. JUL. 1930

Sektion für Dichtkunst

3214 d. Preuss. Akademie d. Künste

33

Berlin W.8

Pariser Platz 4

Gern Louke

Wir beehren uns, Ihnen Endabrechnung

abgeschlossen per

30 Juni

1930

zu erteilen, die nachstehende Salden ergibt:

a) für Ihre laufende Rechnung RM.

5000.-

zu Ihren

Spesen

b)

" "

c)

" "

d)

" "

W. K. H.

Hochachtungsvoll

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Depositenkasse Unter den Linden 3
i. V.

[Signature]

ABSCHLUSS-RECHNUNG

Brutto-Saldo laut Tagesauszug:

5000.-

0/0 Zinsen auf Zinsnummern

0/0 " " "

0/0 " " "

0/0 " " "

0/00 Umsatz-Provision auf RM

Depotspesen Halbjahr

Porti und Spesenauslagen

Soll		Haben	
		29.80	
1.20			
1.20		50.00	
			5000.-

FLA



Geschäftsbedingungen.

Für den Verkehr der Bank mit ihren Geschäftsfreunden, ausgenommen Banken bzw. Bankiers, sind folgende allgemeine Bedingungen massgebend:

1. Sind einem Kunden mehrere Rechnungen zu stellen, so bilden sie eine einheitliche. Die Bank ist jedoch berechtigt, die Salden einzelner Konten selbständig geltend zu machen.

Sonderkonten, auf denen eine für Börsentermingeschäfte gemäss § 54 des Börsengesetzes geleistete Sicherheit verbucht ist, gelten nicht als Saldenkonten der einheitlichen laufenden Rechnung; eine Aufrechnung des Guthabens des Kunden auf einem solchen Konto mit sonstigen Verbindlichkeiten des Kunden ist nur mit Zustimmung der Bank statthaft.

Forderungen mit dem Recht auf vorzugsweise Befriedigung können trotz Einstellung in die laufende Rechnung und Saldoziehung selbständig geltend gemacht werden.

Durch Errichtung eines Kontos wird die Bank zur Entgegennahme von Zahlungen für Rechnung des Kontoinhabers ermächtigt.

Wird die Bank beauftragt, einem Dritten einen Gelbbetrag zur Verfügung zu stellen oder zur Verfügung zu halten, so ist sie, falls der Begünstigte bei ihr ein Konto unterhält, berechtigt, den Auftrag durch Gutschrift des Betrages auf diesem Konto auszuführen, es sei denn, dass ein besonderer anderweitiger Verwendungszweck in dem Auftrage angegeben oder aus ihm ersichtlich ist.

Bei Gewährung von Valutenkrediten hat die Rückgewähr des Kapitals sowie der Zinsen, Provisionen und der in fremder Valuta entstandenen Kosten in der gewährten effektiven Valuta zu erfolgen.

2. Die Zinsen für ihre Guthaben berechnet die Bank nach dem jeweils von den Bankvereinigungen festgesetzten Zinssatz. Porto-, Depesch-, Telefon- und sonstige Konten werden in Rechnung gestellt. Sämtliche Ausgaben, einschliesslich der Stempel, trägt der Kunde. Vereinbarte Zinsen und Provisionen kann die Bank nach Fälligkeit ihrer Forderung als Verzugszinsen fordern.

3. Entfällt das Konto des Kunden Forderungen aus Termingeschäften in Effekten oder Devisen, so werden bei den Rechnungsabschlüssen zuerst die aus diesen Geschäften stammenden Posten gegeneinander aufgerechnet; das hiernach für die Bank oder deren Kunden aus Börsentermingeschäften noch verbleibende Guthaben wird bei der weiteren Aufrechnung in erster Reihe geltend gemacht. Die schriftliche Anerkennung der Kontoauszüge oder die Nichterhebung eines Widerspruchs gegen diese binnen 14 Tagen, bei Kunden, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, binnen 4 Wochen, nach Empfang gilt als Bestätigung, dass die Aufrechnung in der vorgedachten Art genehmigt und tatsächlich eingetreten ist.

4. Das Anerkenntnis des Kontoauszuges gilt als Verzicht auf alle Ersatzansprüche.

Erinnerungen gegen die Rechnungsabschlüsse und Depotaufstellungen der Bank müssen binnen einer Ausschlussfrist von 14 Tagen, gegen ihre Tagesauszüge, sonstigen Abrechnungen und Anzeigen über ihrerseits ausgeführte Geschäfte (für Börsentermingeschäfte einer Ziffer 10) binnen einer Ausschlussfrist von 3 Tagen vom Zugehen des diesbezüglichen Schreibens oder Telegramms ab an sie gerichtet werden. Nach Ablauf obiger Fristen gelten die Abschlüsse, Tagesauszüge, Rechnungen und Anzeigen als genehmigt, und es bleiben Reklamationen ohne Rechtswirkung gegen die Bank, unbeschadet des Rechts der Bank, trotz Eintritts dieses Erfolges des Fristablaufes eine Erklärung über die Richtigkeit ihrer Rechnungsauszüge, Depotaufstellungen usw. zu verlangen.

5. Die Bank ist berechtigt, bestehende Geschäftsverbindungen jederzeit nach freiem Ermessen aufzuheben. Macht sie von diesem Recht Gebrauch, so tritt die sofortige Fälligkeit des aus ihren Büchern sich ergebenden Saldo ein; eine etwaige Giroverpflichtung ist auf Verlangen sicherzustellen.

6. Die Bank kann nach ihrem Ermessen für einen eingeräumten oder zugesagten ungedeckten Kredit jederzeit Sicherstellung fordern. Im Falle einer Sicherungsabtretung an die Bank hat der Abtretende ihr für die Kosten der Rechtsverfolgung der abgetretenen Forderung aufzukommen. Bürgschaften und Avals, die zugunsten ihrer Kunden von der Bank übernommen sind, kann diese jederzeit mit sofortiger Wirksamkeit, auch wenn die Schuld befristet ist, kündigen; in diesem Falle ist der Kunde gehalten, die Bank von der übernommenen Verpflichtung zu befreien. Hat die Bank Beträge fremder Währung verbürgt, so ist sie, wenn die Gefahr einer erheblichen Steigerung der fremden Wechselkurse besteht oder eine solche Steigerung eintreten kann, berechtigt, von dem Schuldner sofortige Sicherheitsleistung in nach verständigem Ermessen ausreichender Masse oder Eindeckung der fremden Währung zu verlangen und bei fruchtloser Aufforderung des Schuldners selbst zur Eindeckung für seine Rechnung zu schreiben.

Diese Bestimmungen gelten in allen Fällen, auch wenn bei Zusage des Kredites bzw. Bürgschaftskredites nicht besonders darauf verwiesen ist.

7. Sofern die Bank unskontierte Tratten zur Gutschrift, Einziehung, Diskontierung oder als Depot erhält, gelten ihr zugleich die der Wechselziehung zugrunde liegenden Forderungen, nebst den dafür bestehenden Sicherheiten als mitübertragen.

Sofern die Bank Wechsel (Akzente oder Solawechsel) zur Gutschrift, Einziehung, Diskontierung oder als Depot erhält, gelten zugleich die für die Wechselansprüche bestehenden Sicherheiten als der Bank mitübertragen. In allen Fällen der beiden vorstehenden Absätze gelten insbesondere zur Sicherheit abgetretene Forderungen als der Bank abgetreten; zur Sicherheit übertragene oder vorbehaltenes Eigentum geht unter Übertragung des Herausgabenspruchs gegen die unmittelbar besitzende dritte Stelle auf die Bank über.

8. Sämtliche Wechsel müssen mit dem gesetzlichen Stempel versehen sein; bei ungestempelten oder nicht richtig verstempten Wechseln lehnt die Bank jede Haftung für irgendwelche sich daraus ergebenden Nachteile ab. Jede dadurch veranlasste Ausgabe wird dem Kunden zur Last gestellt.

9. Wird die Bank mit der Einholung von Akzepten beauftragt, so übernimmt sie für Echtheit und Gültigkeit der Unterschrift des Akzeptanten keine Haftung.

Wechsel, Schecks und dergl. müssen der Bank so rechtzeitig zugehen, dass ihre Einziehung im regelmässigen Geschäftsgange ohne Zuhilfenahme von besonderen Mitteln besorgt werden kann; lauten solche Abschnitte auf Nebenplätze oder das Ausland, so wird jede Verantwortlichkeit, besonders auch für Innehaltung der Verfallsfrist oder rechtzeitige Protesterhebung abgelehnt. Die Bank ist berechtigt, bei Einziehung von ausserhalb zahlbaren Wechseln und Schecks sich der Mitwirkung anderer Firmen oder der Post auf Gefahr der Auftraggeber zu bedienen.

Eine etwaige vorherige Gutschrift der vorstehend bezeichneten Papiere geschieht nur unter Vorbehalt des richtigen Eingangs.

10. Die Bank ist befugt, die ihr eingereichten Wechsel jederzeit zurückzugeben, auch wenn sie diese diskontiert hat, desgleichen an sie gerichtete Wechsel und Schecks, die unbezahlt zurückkommen, einschliesslich Nebenforderungen sowohl gegen den Kunden, als auch gegen die Vormänner sowie sonstige Wechselverpflichtete ohne Rücksicht auf das bestehende Rechtsverhältnis auch dann einzuklagen, wenn die Belastung des Kunden in laufender Rechnung bereits erfolgt ist oder das Giro nur zum Zwecke der Pfandbestellung oder der Einziehung der Wechsel gegeben war. Die Bank ist befugt, die bei ihr im Depot ruhenden an sie gerichteten Wechsel mangels anderweitiger Weisung bei Verfall zur Zahlung vorzulegen und mangels Zahlung protestieren zu lassen.

Auf die Bank gezogene Tratten müssen spätestens einen Tag vor Verfall gedeckt sein.

Bei Wechseln und Schecks auf Amerika behält sich die Bank die Rückbelastung des Einreichers vor für den Fall, dass die bezogene oder erkennende Bank auf Grund ausländischen Rechts den Betrag wegen eines gefälschten Vorgiros zurückfordert.

11. Aufträge zur Auszahlung und Überweisung von Geldbeträgen führt die Bank nach ihrem Ermessen in der ihr geeignet erscheinenden Weise (Barauszahlung, Zurverfügungstellung am Kassenschalter, Übersendung, Giroüberweisung, Scheck) aus.

12. Geschäfte der Bank mit ihren Kunden in Wertpapieren, Devisen und Sorten unterliegen den jeweiligen Bedingungen und Usancen derjenigen Börse, an der sie auszuführen sind bzw. auszuführen wären, wenn eine Ausführung an der Börse in Betracht käme, wobei zwischen mehreren in Frage kommenden Börsenplätzen der Bank mangels anderweitiger Weisung des Auftraggebers die Wahl freisteht.

Aufträge in amtlich notierten Werten werden nur, falls eine amtliche Notiz vorliegt, ausgeführt, und zwar nur zu dieser, wenn nicht ausdrücklich bei der Auftragserteilung Abweichendes bestimmt wird.

Für Geschäfte in unnotierten Werten gelten die von der Ständigen Kommission für Angelegenheiten des Handels in amtlich nicht notierten Werten beim Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes E. V. aufgestellten „Usancen für den Handel in amtlich nicht notierten Werten“.

Gegenüber dem Auftraggeber tritt die Bank stets als Selbstkontrahent ein, auch wenn die Anzeige der Ausführung in einer Form geschieht, die den Abschluss mit Dritten vermuten lässt.

Bei Geschäften in unnotierten Werten behält sich die Bank ohne Rücksicht auf den Wortlaut der beim Geschäftsabschluss gebrauchten Erklärungen das Recht der Nettoaufgabe mit der Wirkung vor, dass solche Abschlüsse als Eigengeschäfte der Bank gelten, wenn nicht der Kunde beim Geschäftsabschluss ausdrücklich erklärt hat, dass er eine Nettoaufgabe nicht wünscht.

Aufträge zum Ankauf von Shares, Stocks und dergl. an ausserdeutschen Börsen wird die Bank mangels anderweitiger Abmachungen in der Weise ausführen, dass die betreffenden Rechte, soweit die Shares, Stocks und dergl. auf Namen lauten, auf den Namen zweier ihrer Geschäftsinhaber oder einer ausländischen Bankfirma bzw. deren gesetzlicher Vertreter gestellt werden und im Auslande hinterlegt bleiben.

Bei Aufträgen zu Verkäufen aus dem Depot bzw. dem Währungskonto des Kunden darf die Bank ohne Prüfung davon ausgehen, dass die aufgegebenen Stücke im Depot liegen, bzw. ihm auf Währungskonto gutgebracht sind.

Bei Aufträgen zur Ausübung oder zum Verkauf von Bezugsrechten kann die Bank davon ausgehen, dass die entsprechenden alten Aktien im Depot des Kunden liegen.

13. Bei schwebenden Börsentermingeschäften hat der Kunde spätestens am drittletzten Tage vor dem Fälligkeitstage bzw. dem Liquidationstage bis 11 Uhr vormittags der Bank mitzuteilen, ob er die Abnahme oder Lieferung der Werte oder die Verlängerung des Geschäftes wünscht. Kommt eine Einigung über die Verlängerung nicht zustande, so ist das Geschäft durch Abnahme oder Lieferung zu lösen. Geht die Mitteilung des Kunden nicht oder nicht rechtzeitig ein, so kann die Bank das Geschäft nach ihrem Ermessen veranlassen, längert oder durch Abnahme oder Lieferung der gehandelten Werte lösen. Dies gilt auch für den Fall des Ablebens des Kunden vor dem Stichtage.

Die Bank ist berechtigt, auf schwebende Börsentermingeschäfte Sicherheitsleistung, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, zu verlangen. Die Sicherheit ist bei telegrafischer Anforderung spätestens an dem der Abendung des Telegramms folgenden zweiten Werktag, bei schriftlicher Anforderung an dem der Abendung des Schreibens folgenden dritten Werktag zu leisten, sofern nicht eine andere angemessene Frist bestimmt wird. Eine kürzere Frist ist angemessen, wenn infolge beträchtlicher Kursveränderungen eine ausreichende Sicherheit nicht mehr vorhanden ist. Wenn die Sicherheit nicht oder nicht rechtzeitig geleistet wird, ist die Bank berechtigt, das Geschäft auch vor dem Stichtage sofort oder in Teilbeträgen glattzustellen.

14. Bei telegrafischer Ausführungsanzeige bleibt stets briefliche Bestätigung vorbehalten.

Einen Widerruf von Kauf- und Verkaufangeboten in Wertpapieren, in denen die Bank nur als Eigenhändler auftritt, darf die Bank unberücksichtigt lassen, wenn und soweit sie unverzüglich nach Eingang des Angebotes die fragliche Anzeige von der Annahme desselben absendet.

Finden Barichtigungen der in dem offiziellen Kurszettel der Börse des Ausführungsortes notierten Kurse nachträglich statt, so wird die bereits erteilte Abrechnung demgemäss berichtigt.

15. Erinnerungen auswärtig wohnender Kunden gegen Börsenausführungen müssen sofort nach Empfang der Anzeige telegrafisch, solche wegen Nichtausführung von Börsenaufträgen ebenfalls telegrafisch, und zwar an demjenigen Tage an die Bank gerichtet werden, an dem die betreffende Kursnotiz erstmals oder die Anzeige von der Ausführung des Geschäftes an dem Wohnorte des Kunden eintreffen konnte. Hiesige Kunden müssen derartige Erinnerungen bis spätestens 12 Uhr mittags des nächsten Börsentages bei der Bank schriftlich oder mündlich angebracht haben. Verspätet eingelegte Erinnerungen bleiben ohne Rechtswirkung.

16. Bei Ankäufen von Wertpapieren für den Kunden erwirbt dieser kein Eigentumsrecht an den Wertpapieren, sondern lediglich eine Forderung gegen die Bank auf Herausgabe von Stücken gleicher Zahl und Art gegen Zahlung des Kaufpreises. Auf Lose bzw. verlorene Wertpapiere findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Der Kunde kann von dem Recht, Übersendung eines Stückverzeichnisess zu verlangen, nur Gebrauch machen, wenn er selbst seiner Verpflichtung durch Zahlung des Kaufpreises sowie sonstiger ihm gegen die Bank aus dem Geschäft obliegenden Verbindlichkeiten nachgekommen ist.

Die Bank hat das Recht, dem Kunden anstelle der Übersendung des Stückverzeichnisess die Stücke selbst herauszugeben oder ihm den Herausgabensanspruch an eine zur Verwahrung der Stücke bestimmte dritte Stelle abzutreten.

17. Soweit Effekten-Sammeldepots eingerichtet sind oder werden, steht dem Kunden hinsichtlich der Wertpapiere, die für ihn von der Bank in Verwahrung genommen oder angeschafft und nicht auf Stückkonto verbucht werden, ein Mitbestimmungsrecht an den im Sammeldepot verwahren Wertpapieren derselben Gattung zu. Für die Erfüllung der den Sammeldepotstellen aus dem Verwahrungsverhältnis obliegenden Pflichten steht die Bank ihren Kunden gegenüber ein.

Im übrigen werden die der Bank zur Verwahrung oder als Pfand übergebenen Werte in Gemässheit der gesetzlichen Bestimmungen gesondert aufbewahrt und die Bank übernimmt die gesetzliche Haftung für deren Aufbewahrung.

Die Bank ist berechtigt, Wertpapiere, die nicht mit dem deutschen Stempel versehen sind, auch ohne besondere Einverständniserklärung ihrer Kunden zur Aufbewahrung ins Ausland zu senden, desgleichen im Ausland angekaufte oder in Empfang genommene Wertpapiere dort ruhen zu lassen.

Für Wertpapiere, die an auswärtigen Plätzen bei Dritten ruhen, haftet die Bank nur für die sorgfältige Auswahl des Verwahrers.



1930

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN TAGES-AUSZUG

BUCHUNGS-DATUM TAG MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WERT TAG MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
2503	3214	Vortrag	33			00005000.00					
2507	3214	Zins	30 00			00000028.00					
						00005028.00				00005028.00	

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Depositenkasse Unter den Linden 3.

Titl.
Sektion für Lichtkunst
3214 d. Preuss. Akademie d. Künste
33

Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Die DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
beehrt sich, Ihnen anbei unter Bezugnahme auf die Ihnen zugegangenen Tagesauszüge Endabrechnung
nebst Zinsaufstellung

abgeschlossen per 30. Juni 1930

zu überreichen.

Sie werden gebeten, diese Endabrechnung zu prüfen und bei Richtigbefund das einliegende Bestätigungs-
formular unterschrieben zurückzusenden.

ZINS-RECHNUNG

SOLL-ZINSAHLEN	HABEN-ZINSAHLEN	ZINSTAGE	WERT	SOLL-UMSATZE	HABEN-UMSATZE	SOLL-SALDEN	HABEN-SALDEN
----------------	-----------------	----------	------	--------------	---------------	-------------	--------------

Konto Nr.

3214

53

4700 ✓

94/2603 ✓

00005000.00 ✓

4700 ✓

00005000.00 ✓

00.005000.00 ✓

2000 ✓

40.20.05 ✓
Pl. 5.000-

00000000.00

Sa 0

2700 ✓

2 3/4% = Pl. 18.75 ✓

00005000.00

2000 ✓

40.3214

00005000.00

2000 ✓

00.005000.00

1/2 450 ✓

9.21.06 ✓
Pl. 5.000-

Sa no

Sa 0

1.550 ✓

2 9/10 = Pl. 8,60 ✓

450 ✓

9.3214

00005000.00

450 ✓

00005000.00

00.005000.00

Sa 0

450 ✓

3.76.30

1 1/2% = Pl. 1,85 ✓

Kredit Pl. 29,20 ✓

Irrtum vorbehalten

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
Depositenkasse



Unter den Linden 3
Fernsprecher: A 4 Zentrum Nr. 43, 1944, 1947
Telegramm-Adresse: Danatdepo
Postcheck-Konto: Berlin Nr. 1640

G. Loebe
Finanz- u. Kassen
WIR BUCHEN

Zahlung bar des Herrn Reichskanzlers
Müller. Berlin

54
BERLIN W 8, den 25. März 1939
Unter den Linden 3

26. MRZ. 1939
Sektion für Dichtkunst der
preuss. Akademie der Künste

Berlin

3214
KONTO-NUMMER

IN IHR SOLL Reichsmark	WERT	IN IHR HABEN Reichsmark
	26.3.	5 000.-

HOCHACHTUNGSVOLL
DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
DEPOSITENKASSE UNTER DEN LINDEN 3
i.V.

1/-



DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

1930

TAGES-AUSZUG

BUCHUNGSDATUM TAG MON.	KONTO-NR.	BUCHUNGSTEXT	WEISE TAG MON.	SOLL		HABEN		Neuer SOLL-SALDO		Neuer HABEN-SALDO	
				RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.	RM	PF.
2503	3214	Kasse	2603			5000.00					
						5000.00				00005000.00	

Wir bitten um sofortige Prüfung des Auszuges, der alle mit Ihnen getätigten Umsätze enthalten muss, und um umgehende Mitteilung etwaiger Unstimmigkeiten an den Vorstand der Depositenkasse. Die Gutschrift von Schecks, Wechseln und sonstigen Inkassowerten versteht sich vorbehaltlich des richtigen Eingangs des Gegenwertes.

W. F. M.

, den 24. März 1930

Sehr verehrter Herr Reichskanzler!

Im Namen der Sektion für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste habe ich die Ehre, Ihnen für die Ueberweisung des Betrages von 5 000 RM ergebenst zu danken. Die Sektion freut sich, diese Summe im Sinne unserer Besprechungen und des Briefes des Herrn Staatssekretärs in der Reichskanzlei - Rk. 2075 - vom 22. März 1930 zur Unterstützung notleidender Dichter verwenden zu dürfen.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichen Hochachtung
und vollkommenen Ergebenheit

Sektion für Dichtkunst

Der Vorsitzende

W. F. M.

An

den Herrn Reichskanzler

Berlin W 8

Wilhelmstr. 77

J. F. M.
26.

W. L. L. 2043
 , den 22. März 1930

Sehr geehrter Herr L o e r k e,

anbei übersende ich Ihnen eine Vollmacht, nach der Sie allein über das bei der Darmstädter und Nationalbank Depositenkasse Unter den Linden 3 eingerichtete Konto für die Sektion für Dichtkunst zu verfügen berechtigt sind. Massgebend im Einzelfalle bleiben die Beschlüsse, die in der Sektion für Dichtkunst über die Verwendung des soeben begründeten Fonds getroffen werden.

Beiliegende Unterschriftkarte bitte ich mit Ihrer Unterschriftprobe versehen an das Büro der Akademie zurückzusenden.

Der Präsident

ML *Qu*

Herrn

Oskar L o e r k e

Elm-Halensee
 Joachim-Friedrich-Str. 34

58
 , den 21. März 1930

V o l l m a c h t

Die Unterzeichneten bevollmächtigen hiernit den mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Sektion für Dichtkunst beauftragten Schriftsteller Herrn Oskar L o e r k e über das bei der Darmstädter und Nationalbank, Depositenkasse Unter den Linden 3 eingerichtete laufende Konto für die Sektion für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste allein zu verfügen.

Der Präsident

ML

Der Erste Ständige Sekretär



Qu

M 21/3

, den 21. März 1930

Wir ersuchen ergebenst für die Sektion für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste ein Konto mit täglicher Kündigung zu eröffnen. Als erste Einzahlung wird in den nächsten Tagen eine Ueberweisung seitens der Reichshauptkasse hierselbst erfolgen.

Verfügungsberechtigt ist der mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Sektion für Dichtkunst beauftragte und seitens der Akademie der Künste mit besonderer Vollmacht versehene Schriftsteller Herr Oskar L o e r k e, dessen Unterschriftprobe in den nächsten Tagen dorthin übersandt wird.

Der Präsident

ML

Der Erste Ständige Sekretär



An

die Darmstädter und Nationalbank
Depositenkasse

B e r l i n W 8

Unter den Linden 3

Report

B An Kunst u. Vol. 8k
H. P. Kuntz. Buch 3

Bitte an Landesherrn Kante zu versenden
für die Skizze für Böhmen von P. A. S. 1.

Kate

I hope you hope if you could
 find out the whereabouts of the
 ... and if you could ...

frei freigelegt wird auf der Karte wird
in der ersten Lage hinter die Kopfsteine
setzen. #

2. Pohnp für Jon Luke
Papiergebrüder.

Am 20. III.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

292

- - Ende - -